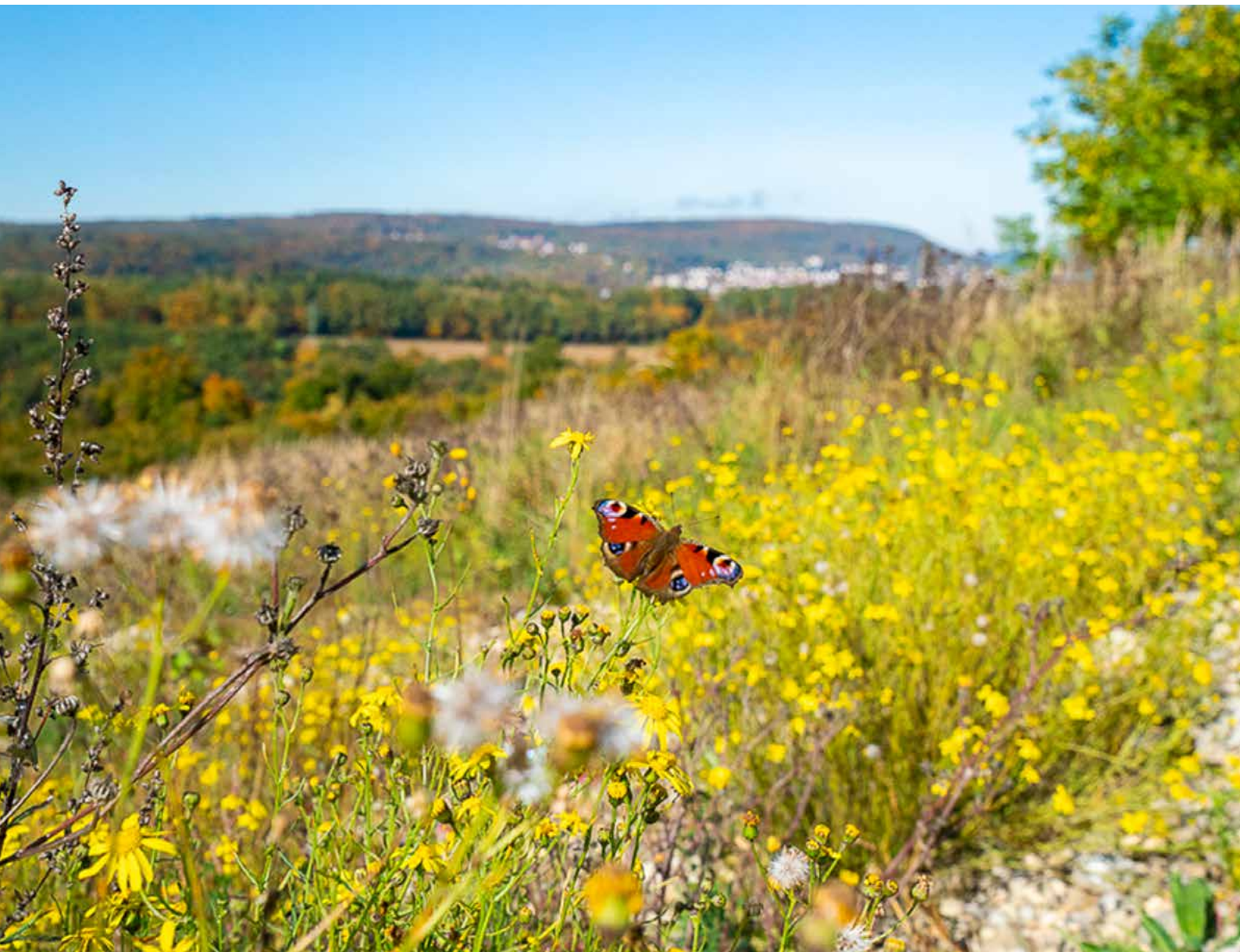


FRANKEN-SCHOTTER GMBH & CO. KG
UMWELTERKLÄRUNG 2025







VORWORT	5	3	UMWELTASPEKTE UND UMWELTLEISTUNGEN	36	
1	DIE ORGANISATION UND IHRE TÄTIGKEITEN	6	3.1	Umweltaspekte	36-39
1.1	Beschreibung der Organisation	6	3.2	Umweltleistung	40
1.2	Firmengeschichte	7	3.2.1	Produktionsmengen	42
1.3	Tätigkeiten und Produkte	8-9	3.2.2	Energie	43-47
1.4	Standorte und Standortbeschreibungen	10-11	3.2.3	CO ₂ -Emissionen	48
1.4.1	Natursteinwerk Petersbuch	12-13	3.2.4	Abfall	49
1.4.2	Asphaltemischanlage Roth	14-15	3.2.5	Wasser	50
1.4.3	Schotterwerk Erkertshofen	16	3.2.6	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	51-53
1.4.4	Steinbruch Kaldorf	17	3.2.7	Kennzahlen	54-55
1.4.5	Natursteinwerk Wegscheid	18	4	UMWELTPROGRAMM MIT UMWELTZIELEN	57
1.4.6	Steinbruch Michellohe	19	4.1	Bewertung des Umweltprogramms	57-59
1.4.7	Steinbruch Möhren	20-21	4.2	Bewertung der umgesetzten Maßnahmen	60
1.4.8	Steinbruch Wachenzell	22-23	4.2.1	Optimierung von Schleifwerkzeugen in den Werken Petersbuch und Kaldorf	60
1.4.9	Tochterunternehmen Vereinigte Marmorwerke Kaldorf	24-25	4.2.2	Photovoltaikanlage Petersbuch	61
2	UMWELTPOLITIK UND UMWELTMANAGEMENT DER ORGANISATION	26	4.2.3	Erweiterung Roboter Petersbuch	61
2.1	Umweltpolitik	26	4.3	Rekultivierung und Biodiversität	62
2.2	Umweltmanagementsystem der Franken-Schotter GmbH & Co. KG	28	4.3.1	Neuer Lebensraum im Steinbruch Erkertshofen	62
2.2.1	Organisationsstruktur der Franken-Schotter GmbH & Co. KG	28-29	4.3.1	Rekultivierte Flächen	62
2.2.2	Aufbau des Umweltmanagementsystems	31	5	ANHANG	63
2.2.3	Betriebliche Umsetzung	32-33	5.1	Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten	63
2.2.4	Einhaltung der Rechtsvorschriften und sonstige Faktoren der Umweltleistung	34	5.2	Ansprechpartner	64
			5.3	Anschrift	64
			5.4	Abkürzungsverzeichnis	64
			5.5	Fotoverweis	64



Liebe Interessierte,

wir freuen uns, dass Sie sich für die Umweltpolitik der Fa. Franken-Schotter GmbH & Co. KG interessieren. Daher haben wir in unserer 10. Umwelterklärung Informationen, Maßnahmen und viele Zahlen zusammengefasst, die Aufschluss über unsere Arbeit im Bereich der Nachhaltigkeit geben.

Bei Franken-Schotter ist der Schutz von Umwelt und Ressourcen integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie. Wir haben uns verpflichtet, Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeitenden, der Region und künftigen Generationen zu übernehmen. Daher gestalten wir unsere Prozesse so, dass Umweltfreundlichkeit, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit gemeinsam wachsen.

Stets verfolgen wir Ziele, um den CO₂-Fußabdruck zu reduzieren. Dazu setzen wir verstärkt auf effiziente Logistik und alternative Antriebe. Daneben fördern wir Biodiversität, pflegen langfristige Partnerschaften mit gleichgesinnten Lieferanten und bemühen uns stets, dass der Umweltgedanke auch auf unsere Mitarbeiter überspringt.

Klare Verantwortlichkeiten, messbare Ziele und regelmäßige Berichte sorgen dafür, dass Umweltleistungen transparent und nachvollziehbar bleiben.

Sie können sich auf den folgenden Seiten von den einzelnen Ergebnissen und Maßnahmen überzeugen. Wir suchen stets einen förderlichen Austausch und Kontakt und freuen uns über Feedback oder Anregungen. Gerne stehen wir für Fragen oder einen offenen Dialog zur Verfügung.

Wir wünschen Ihnen kurzweilige Unterhaltung beim Durchblättern und verbleiben mit vielen Grüßen

Thomas Herrscher *Karl Tratz* *Heinz Zierer*

Thomas Herrscher, Karl Tratz & Heinz Zierer



1. DIE ORGANISATION UND IHRE TÄTIGKEITEN

1.1 BESCHREIBUNG DER ORGANISATION

Die Franken-Schotter GmbH & Co. KG (FS) und das 100%ige Tochterunternehmen die Vereinigten Marmorwerke Kaldorf (VMK) sind zusammen Deutschlands führende Naturstein-Unternehmen. Als mittelständisches Unternehmen mit aktuell 334 Mitarbeitern (230 FS & 104 VMK) im Juli 2024 und Firmensitz in Treuchtlingen-Dietfurt in Mittelfranken, verfügt FS über Produktionsstätten in den bayrischen Landkreisen Weißenburg-Gunzenhausen, Eichstätt und Roth. Hergestellt und vertrieben werden Naturwerkstein-Produkte, Schotterprodukte und Asphaltmischgut. Im Bereich Naturwerkstein sind wir Markt- und Technologieführer in Deutschland.

Als sich 1970 fünf Firmen zur Franken-Schotter Betriebsgesellschaft zusammenschlossen, wussten sie, dass nur ein leistungsfähiges, qualitätsorientiertes Unternehmen Chancen hat, sich den Marktbedürfnissen zu stellen. So wurden neue Abbaugebiete erschlossen und Verarbeitungswerke erworben und modernisiert. Kurze Wege, effiziente Technik, funktionierende Logistik und nicht zuletzt die hervorragende Qualität machen Franken-Schotter zu einem kompetenten wie gefragten Anbieter für Naturwerksteinprodukte.

Franken-Schotter liefert jährlich ca. 2 Mio. Tonnen Naturwerkstein-Produkte von Rohblöcken bis hin zu Fertigprodukten wie Fassaden, Bodenbelägen, Treppen, Massivarbeiten, Mauerwerken. Schotterprodukte, Steinkörbe, Asphaltmischgut und die Annahme von Bauschutt vervollständigen das Produktportfolio.

Unsere Naturwerksteine sind Dietfurter Kalkstein, Dietfurter Kalkstein gala®, Jura Kalkstein, Dietfurter Dolomit und Wachenzeller Dolomit, die wir alle ausschließlich in unseren eigenen Steinbrüchen gewinnen. Wir betreiben vier eigene Steinbrüche und vier Naturwerksteinwerke, die mit modernster Technologie führender Hersteller ausgestattet sind.

Unser Stein erfüllt höchste technische Anforderungen - genau wie seine ästhetische Vielfalt mit verschiedenen Farben, Strukturen, Oberflächen und Formen.

Im Januar 2018 wurde das Unternehmen mit dem Kauf der Vereinigten Marmorwerke Kaldorf GmbH vergrößert. Das Tochterunternehmen VMK wurde im Jahr 2019 in das Umweltmanagementsystem integriert.

1.2 FIRMENGESCHICHTE

Franken-Schotter GmbH & Co. KG hat sich 1970 aus dem Zusammenschluss von fünf Einzelunternehmen gegründet, wodurch noch heute die Gesellschafterstruktur geprägt ist. Sukzessive hat sich Franken-Schotter dabei über die Jahre von einem Schotter-Unternehmen zu einem integrierten Unternehmen der lokalen Rohstoffgewinnung und -verarbeitung entwickelt. Im Folgenden sind die wichtigsten Meilensteine der Unternehmensgeschichte kurz dargestellt.

1970

Zusammenschluss von fünf Einzelunternehmen zur Franken-Schotter GmbH & Co. KG mit Stilllegung der vorher bestehenden Steinbrüche

1972

Inbetriebnahme Schotterwerk Dietfurt

1975

Gewinnung der ersten Kalkstein-Rohblöcke im Steinbruch Dietfurt

1982

Neubau der Asphaltmischanlage Dietfurt

1989

Übernahme und Erneuerung der Naturwerkstein-Produktion im Werk Petersbuch

1999

Neubau bzw. Erweiterung des Schotterwerks Erkertshofen

2002

Produktionsstart RAWE-Steinkörbe

2004

Eröffnung des Steinbruchs Kaldorf

2005

Übernahme und Erneuerung der Naturwerkstein-Produktion in Wegscheid

2006

Neubau und Inbetriebnahme der Asphaltmischanlage in Roth

2013

Neubau und Inbetriebnahme der neuen Rohplatten-Fertigung Petersbuch

2014

Neubau und Inbetriebnahme der neuen Rohblock-Verarbeitung Petersbuch

2015

Stilllegung des Steinbruchs Möhren

2017

Eröffnung des neuen Steinbruchs in Wachenzell

2018

Kauf der Vereinigten Marmorwerke Kaldorf GmbH

2020

Firmenjubiläum 50 Jahre

2021

Neubau und Inbetriebnahme der neuen Spaltanlage Kaldorf

2025

Firmenzusammenschluss von Franken-Schotter und den Vereinigten Marmorwerke Kaldorf GmbH. Die VMK als GmbH wurde, aufgelöst.

1.3 TÄTIGKEITEN UND PRODUKTE

Die Firma Franken-Schotter GmbH & Co. KG gliedert sich in drei Tätigkeitsbereiche:

- Schotterwerkprodukte und Verwertung
- Asphaltmischgut
- Naturwerkstein

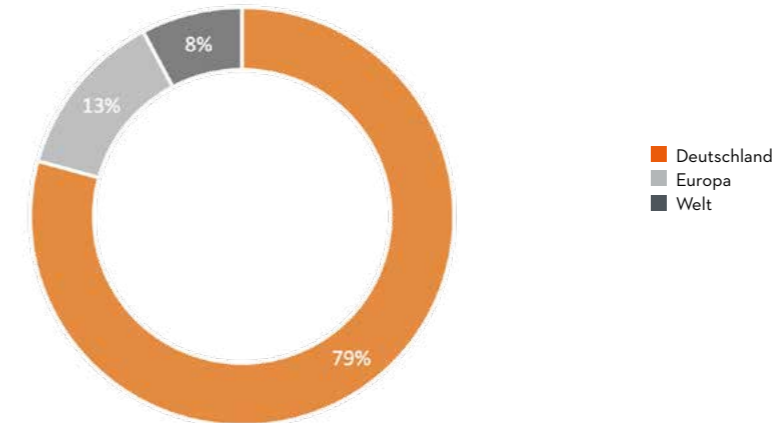
In den Bereichen Schotterwerkprodukte und Verwertung sowie Asphaltmischgut sind wir regional aktiv und liefern Produkte primär im Bereich Straßen-, Wege- und Wasserbau.

Im Bereich Naturwerkstein liefern wir Naturwerkstein-Produkte aus Dietfurter Kalkstein, Dietfurter Kalkstein gala®, Jura Kalkstein, Dietfurter Dolomit und Wachenzeller Dolomit. Wir verarbeiten ausschließlich einheimisches, selbst gewonnenes Material und bieten für die Verarbeitung die komplette Wertschöpfungskette an.

Wir sind international stark aufgestellt und liefern Naturwerksteinprodukte in über 50 Länder der Welt.

Vor allem der Bereich Naturwerkstein ist durch massive Investitionen in die Fertigungstechnik und durch Verknüpfung der Wertschöpfungsketten in den letzten Jahren enorm gewachsen.

Übersicht Absatz



1.4 STANDORTE UND STANDORTBESCHREIBUNGEN

Alle Standorte der Franken-Schotter GmbH & Co. KG fielen bisher vollumfänglich unter das UMS nach EMAS. Der Standort Dietfurt wird ab 2022 vorübergehend aus dem Geltungsbereich herausgenommen.

- | | |
|--|---|
| <p>① Dietfurt
(vorübergehend nicht im Geltungsbereich)
Hungerbachtal 1
91757 Treuchtlingen-Dietfurt</p> | <p>⑥ Wegscheid
Alte Schernfelder Straße 1
85072 Eichstätt-Wegscheid</p> |
| <p>② Roth
Bamberger Str. 1
91154 Roth</p> | <p>⑦ Steinbruch Michellohe
Gemarkung Titting, Fl.-Nr. 663,
85135 Titting</p> |
| <p>③ Petersbuch
Marmorstraße 2
85135 Titting-Petersbuch</p> | <p>⑧ Steinbruch Möhren
Gemarkung Möhren, Fl.-Nr. 209,
91757 Treuchtlingen-Möhren</p> |
| <p>④ Erkertshofen
Limesstraße 37
85135 Titting-Erkertshofen</p> | <p>⑨ Steinbruch Wachenzell
Gemarkung Pollenfeld, Fl.-Nr. 604
85131 Pollenfeld</p> |
| <p>⑤ Steinbruch Kaldorf
Gemarkung Kaldorf, Fl.-Nr. 413
85135 Titting-Kaldorf</p> | <p>⑩ Vereinigte Marmorwerke Kaldorf GmbH
Auweg 6
85135 Titting

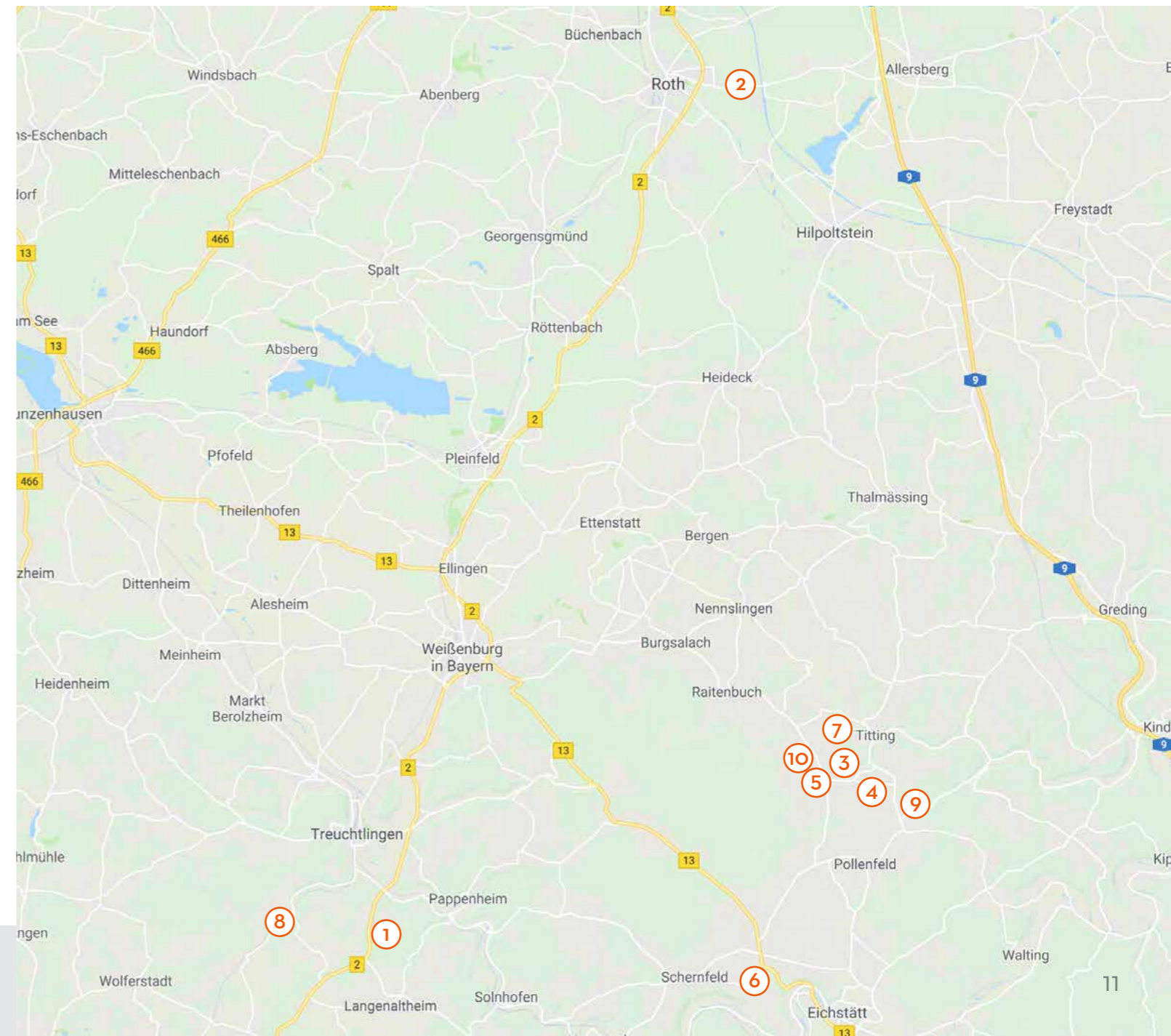
(das damalige Tochterunternehmen wurde am 31.01.2025 mit der Franken-Schotter GmbH & Co KG verschmolzen)</p> |

Unweit der Standorte Petersbuch, Erkertshofen und Kaldorf verläuft der Limes. An den Standorten sind keine Altlasten vorhanden. Es gibt keine Direkteinleitung.

Straßen und Einfahrten sowie die internen Werksstraßen und Betriebsflächen regelmäßig reinigen. An der Mischanlage in Roth wurde dafür ein Dienstleister beauftragt.

An den Standorten werden insgesamt über 100 Baumaschinen eingesetzt. Um die Belastungen durch Staub und Schmutz außerhalb der Steinbrüche und Werke so gering wie möglich zu halten, verfügt die Firma Franken-Schotter über zwei eigene Kehrmaschinen, welche die öffentlichen

Das 100%ige Tochterunternehmen Vereinigte Marmorwerke Kaldorf GmbH liegt ebenfalls nicht in einem FFH-Gebiet. Auch hier sind keine Altlasten vorhanden und es gibt keine Direkteinleitung.



1.4.1 NATURSTEINWERK PETERSBUCH

Das Natursteinwerk Petersbuch (Gesamtfläche 11,1 ha, Produktionsfläche 2,6 ha) ist das größte und modernste deutsche Werk für Bauprodukte aus Naturwerkstein. Hier wird eine breite Palette an Naturwerksteinprodukten von Rohplatten, Fassadenplatten, Stufenanlagen, Fliesen, Bodenbelägen (innen und außen) und Fensterbänken über Massivarbeiten und Mauerwerke bis hin zu Pflastersteinen gefertigt. Das Werk verfügt über umfangreiche Maschinen- und Verarbeitungstechnik für die gesamte Wertschöpfungskette vom Rohblock bis zum kundenspezifischen Endprodukt.

Der Standort Petersbuch verfügt über einen modernen Maschinenpark, welcher verschiedene Bearbeitungs- und Wertschöpfungsprozesse abdeckt. Zudem verfügt das Werk über umfangreiche Kapazitäten zur Lagerung von Rohblöcken, so dass der ganzjährige Betrieb des Werkes sichergestellt ist. Eine Werkstatt, eine Wasseraufbereitungsanlage und ein kleiner Verwaltungsteil mit Büro- und Sozialräume vervollständigen die Betriebsstätte. Aktuell beschäftigt das Werk Petersbuch 132 Mitarbeiter (Stand: 31. Juli 2025).



1.4.2 ASPHALTMISCHANLAGE ROTH

Am Standort Roth wird in einer Asphaltmischanlage Mischgut für den Straßenbau produziert. Zusätzlich zu dieser Anlage gibt es ein Lager für Asphaltchollen und Asphaltdeckenfräsgut sowie eine Verwiegung. Auch hier werden im dreijährigen Turnus Emissionsmessungen durchgeführt, die stets die geforderten Grenzwerte einhielten.

Aktuell beschäftigt die Asphaltmischanlage Roth 2 Mitarbeiter (Stand: 31. Juli 2025).



1.4.3 SCHOTTERWERK ERKERTSHOFEN

Im Schotterwerk Erkertshofen werden auf einer Gesamtfläche von ca. 12 ha Schotter- und Brecherprodukte (Produktionsfläche ca. 2,6 ha) hergestellt. Das Rohmaterial dafür wird mit Großraumfahrzeugen aus den Steinbrüchen Kaldorf sowie aus den Natursteinwerken Petersbuch und Kaldorf über eine Industriestraße direkt ins Werk Erkertshofen gebracht. Im Rahmen der Wertschöpfungskette von Franken-Schotter dient der Standort Erkertshofen primär der Verarbeitung von Natursteinmaterial, das für eine effizientere Verwertung nicht geeignet ist.

Neben dem Schotterwerk verfügt der Standort über Lagerflächen für die verschiedenen Produkte, eine Verladung und Verwiegung bei der Ein- und Ausfahrt sowie einen Leitstand. Die im dreijährigen Turnus durchgeführten Emissionsmessungen im Schotterwerk hielten stets die geforderten Grenzwerte ein.

Am Standort Erkertshofen sind 6 Mitarbeiter beschäftigt (Stand: 31.Juli 2025).

1.4.4 STEINBRUCH KALDORF

Der Steinbruch Kaldorf dient primär der Gewinnung für hochwertige Naturwerkstein-Produkte. Der Abbau der Rohblöcke erfolgt dabei vorzugsweise mit hochmodernen und leistungsfähigen Schrämsägen. Zusätzlich werden Bohrgeräte eingesetzt.

Gelegentliche Sprengungen dienen dazu, nicht geeignetes Material für Naturwerksteinveredelung für die Schotterverarbeitung zu lösen und zu zerkleinern.

Die am Standort Kaldorf gewonnenen Rohblöcke werden primär zur weiteren Verarbeitung ins Werk Petersbuch transportiert. Zudem werden direkt in Kaldorf Rohblöcke für Kunden in Deutschland und für den Export verladen. Die Gesamtfläche des Standortes beträgt ca. 15 ha. Aktuell wird auf einer Fläche von 5 ha Naturstein abgebaut. Momentan sind am Standort Kaldorf 42 Mitarbeiter beschäftigt (Stand: 31.Juli 2025).



1.4.5 NATURSTEINWERK WEGSCHEID

Im Natursteinwerk Wegscheid (Gesamtfläche: 4,4 ha, Produktionsfläche 0,6 ha) werden an mehreren Fertigungslinien verschiedene hochwertige Naturwerksteinprodukte hergestellt. Dies sind im Einzelnen: Fliesen und Bodenbeläge, Sockelleisten, Stanzprodukte, Mauerwerke, Trommelprodukte und Sonderprodukte.

Das Rohmaterial für die Fertigung erhält das Werk Wegscheid in Form von Rohstücken und Zwischenprodukten, die aus den Werken Dietfurt, Petersbuch und Wachenzell nach Wegscheid transportiert werden.

Aktuell sind am Standort Wegscheid 40 Mitarbeiter beschäftigt (Stand: 31. Juli 2025).



1.4.6 STEINBRUCH MICHELLOHE

Im Steinbruch Michellohe wurde in der Vergangenheit auf einer Fläche von 9,8 ha Jura Kalkstein gewonnen. Derzeit ist der Steinbruch nicht in Betrieb. Die ausgebrochene Fläche wird plan- und genehmigungsmäßig mit Schnittabfällen und gepresstem Schleif- und Sägeschlamm aus den Natursteinwerken Petersbuch und Wegscheid verfüllt. Eine Fläche von ca. 4,4 ha ist bereits renaturiert. Aktuell sind am Standort Michellohe keine Mitarbeiter beschäftigt.



1.4.7 STEINBRUCH MÖHREN

Auf insgesamt ca. 12 ha wurde im Steinbruch Möhren in der Vergangenheit Jura Kalkstein abgebaut. Im Jahr 2015 wurde der Steinbruch komplett stillgelegt, die Flächen entsprechend dem Renaturierungsplan aufbereitet und die Renaturierung von den Behörden abgenommen. Ein Großteil der Fläche (siehe folgende Abbildung) verbleibt dabei aus Gründen der Biodiversität und des Naturschutzes als Sukzessionsfläche im aktuellen Zustand. Auch einige Biotope konnten sich unterdessen entwickeln. In regelmäßigen Abständen dient der Steinbruch als Übungsgelände der Rettungshundestaffel des Bayerischen Roten Kreuzes.



1.4.8 STEINBRUCH WACHENZELL

Der 2017 eröffnete Steinbruch Wachenzell dient primär der Dolomit-Gewinnung für hochwertige Produkte für den Geschäftsbereich Naturwerkstein. Der Abbau der Rohblöcke erfolgt dabei vorzugsweise mit hochmodernen und leistungsfähigen Schrämsägen. Zusätzlich werden teilweise Seilsägen eingesetzt.

Die am Standort Wachenzell gewonnenen Rohblöcke werden zur weiteren Verarbeitung ins Werk Petersbuch und Wegscheid transportiert. Das als Naturwerkstein nicht brauchbare, kleinstückige Material wird ins Schotterwerk Erkertshofen transportiert und dort zu Schotterprodukten verarbeitet.

Die Gesamtfläche des Standortes beträgt ca. 3 ha. Aktuell wird auf einer Fläche von 1,5 ha Dolomit abgebaut.

Momentan sind am Standort Wachenzell 6 Mitarbeiter beschäftigt (Stand: 31. Juli 2025).

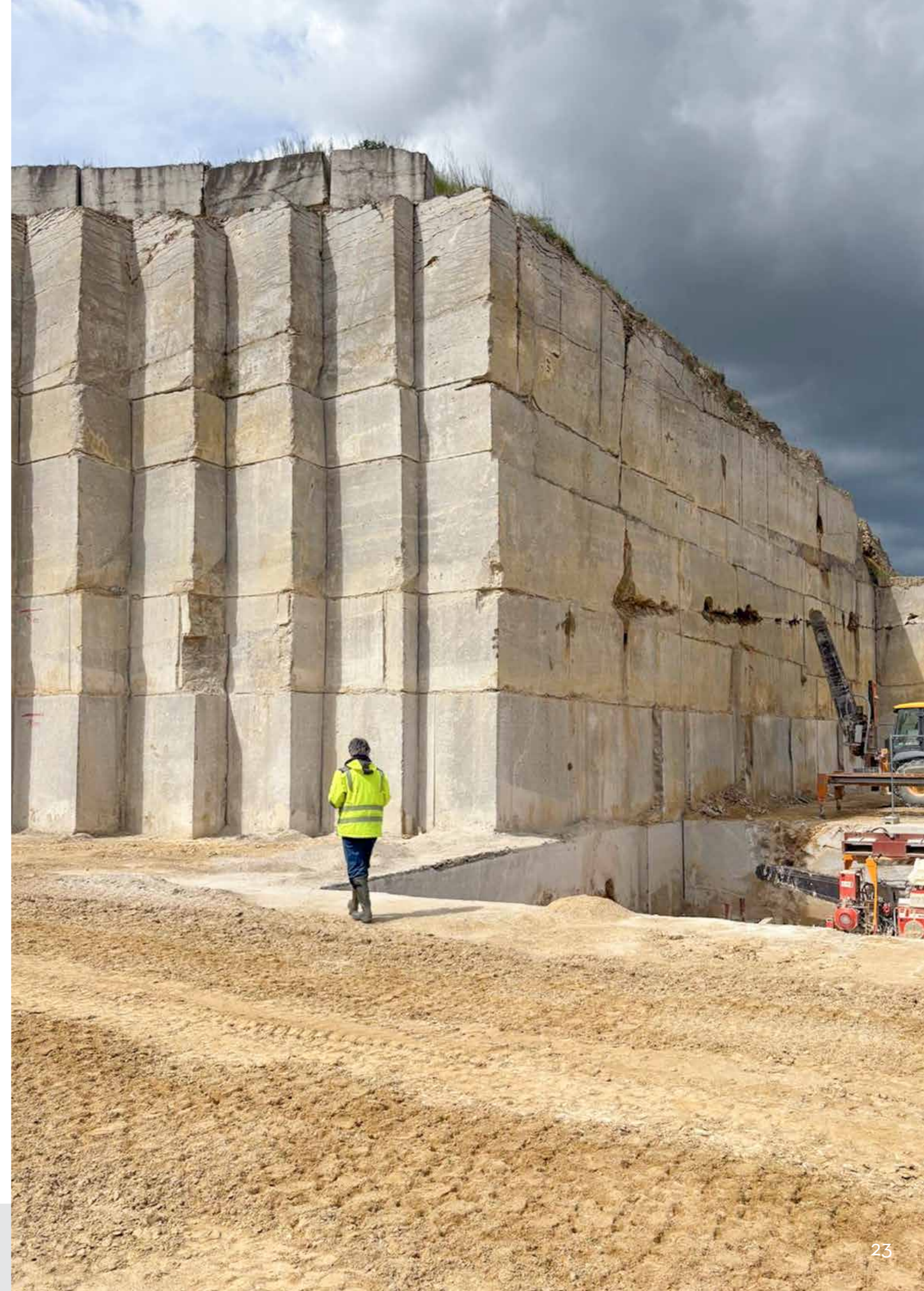
Der Standort Wachenzell wurde im Jahr 2017 nach BImSchG vom Landratsamt Eichstätt genehmigt. Im Rahmen des Genehmigungsverfahrens hat die Gemeinde Titting den ersten Abbauplanungen und Grundstückkäufen nicht zugestimmt. Deshalb musste das Abbaufeld weiter südlich in Richtung Wachenzell verschoben werden. Leider ist der Steinbruch dadurch weiter vom nördlich angrenzenden Wald bei Erkertshofen entfernt, der ggf. eine natürliche Absorption gegen die Lärmausbreitung geboten hätte. Durch die Standortverschiebung besteht von der Verbindungsstraße zwischen Wachenzell und Erkertshofen außerdem eine größere Einsicht in den Steinbruch.

Für die Radlader wurde ein anderer, wesentlich weniger störender Rückfahrwarner („Krähe“) verbaut, der keinen markanten Piep-Ton erzeugt, sondern sich eher wie eine Krähe anhört. Ein weiterer Vorteil des neuen Rückfahrwarners ist, dass dieser anhand der Umgebungsgeräusche selbst die Lautstärke regelt und dabei dennoch die von der Gewerbeaufsicht geforderten Werte einhält.

Bei den eigens durchgeführten regelmäßigen Lärmmessungen wurden beim Betrieb des Steinbruchs Wachenzell keine Grenzwertüberschreitungen an den Gebäuden der Orte Wachenzell und Erkertshofen gemessen. Durch die betriebseigene Kehrmachine wird darüber hinaus die Belastung durch Staub so gering wie möglich gehalten.

Durch die oben beschriebenen und durchgeführten Maßnahmen hat sich das anfängliche angespannte Verhältnis zur angrenzenden Bevölkerung wesentlich verbessert.

Die anfänglichen Bedenken bei der Eröffnung des Steinbruchs bzgl. der Lärmemissionen konnten somit entkräftet werden.



1.4.9 TOCHTERUNTERNEHMEN VEREINIGTE MARMORWERKE KALDORF GMBH

läuft durch die Verschmelzung künftig unter dem Namen **WERK KALDORF**

Die Absatzmärkte sind von einer internationalen Kundenstruktur geprägt. Die Produktpalette ist dadurch sehr umfangreich.

Prioritär für VMK sind kleine bis mittlere Aufträge im nationalen und nahen internationalen Bereich. Internationale Großaufträge nehmen eine nachgeordnete Rolle ein.

Bei internationalen Aufträgen sind Vertragsgestaltung, Absicherung der Zahlungen, Wechselkursrisiken und die politische Lage wichtige Einflussfaktoren.

Die Sicherung der Rohstoffversorgung ist durch das Vorhalten ausreichender Abbauflächen gewährleistet.

Eine Philosophie kontinuierlicher Investitionen in moderne Anlagen und Maschinen sichert hierbei nicht nur die Einsatzbereitschaft, sondern trägt zu einer möglichst hohen ökonomischen und ökologischen Effizienz bei.

Die Arbeiten in den Steinbrüchen sowie die Lieferung und Abholung von Produkten erzeugen in der Region Staub- und Lärmemissionen. Hier sind wir gefordert, die Belastungen für Umwelt und Bevölkerung auf ein Minimum zu reduzieren. Ebenso nimmt die Zusammenarbeit mit Behörden (Genehmigungen, Auflagen, etc.) und der enge und gute Kontakt zur Bevölkerung (Anrainer, Arbeitnehmer, Kunden) einen hohen Stellenwert ein.

Als interne Themen mit Herausforderung stellen sich insbesondere die Verfügbarkeit von qualifiziertem Personal und das Umweltbewusstsein der Mitarbeiter dar. Unser Ziel ist es, durch geeignete Maßnahmen die Arbeitsplätze attraktiv zu gestalten und durch ständige Bemühungen die Mitarbeiter für die umweltrelevanten Themen zu sensibilisieren.

Dabei nimmt das UMS mit seiner rollierenden Betrachtung, Überprüfung und Verbesserung einen wichtigen Platz ein.

Aktuell sind am ehemaligen Standort VMK 104 Mitarbeiter beschäftigt (Stand: 31. Juli 2025).

Am 31.07.2025 wurde die Verschmelzung der beiden Firmen im Handelsregister eingetragen. Hierdurch sollen die Prozesse weiter harmonisiert, Ressourcen weiter gebündelt und eingespart werden.



2. UMWELTPOLITIK UND UMWELTMANAGEMENT DER ORGANISATION

2.1 UMWELTPOLITIK

Franken-Schotter ist ein regional verwurzelttes Unternehmen und trägt als Ressourcen gewinnendes und Rohstoff verarbeitendes Unternehmen besondere Verantwortung in der Region. Ein sparsamer und effizienter Umgang mit Ressourcen und der Klimaschutz sind wichtig für das Unternehmen.

Bei sämtlichen Entscheidungen handeln wir im Hinblick auf Planung und eingesetzte Verfahren und Technologien nach umweltschonenden und energieeffizienten Grundsätzen, um die Auswirkungen auf Umwelt, Biodiversität und Landschaft so gering wie möglich zu halten. Es ist unser erklärtes Ziel, die Material- und Ressourceneffizienz unserer gesamten Wertschöpfungskette sowie die energiebezogene Leistung kontinuierlich zu steigern. Wir sind uns bewusst, dass technologische und organisatorische Verbesserungen innerhalb unserer Wertschöpfungskette enorme positive Auswirkungen auf unsere Umweltleistung, die Nachhaltigkeit unserer Produkte sowie das Landschaftsbild haben können und wir dadurch auch unsere ökonomische Leistungsfähigkeit signifikant beeinflussen.

Wir haben den Anspruch mit unserer integrierten und ressourceneffizienten Wertschöpfungskette Vorbild innerhalb der Branche zu sein und wissen, dass unser Handeln Nachahmer finden wird.

Wir entwickeln und produzieren nachhaltige Produkte von bleibendem Wert. Wir unterstützen und ermuntern unsere Kunden, mit unseren Produkten nachhaltig zu bauen und stellen ihnen alle notwendigen Informationen für entsprechende Zertifizierungen bereit.

Die Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen und sonstiger bindender Verpflichtungen stellt für uns eine Mindestanforderung dar.

Wir arbeiten kontinuierlich daran, für unsere Mitarbeiter ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld zur Verfügung zu stellen. Wir sind bestrebt, unsere Mitarbeiter ständig im Hinblick auf Umweltbelange zu sensibilisieren und sie aktiv in den Verbesserungsprozess einzubinden.

Wir berücksichtigen ökologische Aspekte wie zum Beispiel die Energieeffizienz bei der Beschaffung von Produkten und Materialien. Wir sorgen für ökonomische Nachhaltigkeit in der Region, da wir uns durch Arbeits- und Ausbildungsplätze sowie vergebene Aufträge in hohem Maße an der Wertschöpfung in der Region beteiligen.

Durch unser Umweltmanagementsystem gewährleisten wir eine kontinuierliche Dokumentation und Verbesserung unserer Umweltleistung. Durch die Veröffentlichung der Umwelterklärung geben wir transparent über die Umweltaktivitäten der Franken-Schotter GmbH & Co. KG Auskunft.

Die Umweltpolitik ist von der Geschäftsführung unterschrieben, bestätigt und steht der Öffentlichkeit im Internet zur Verfügung.

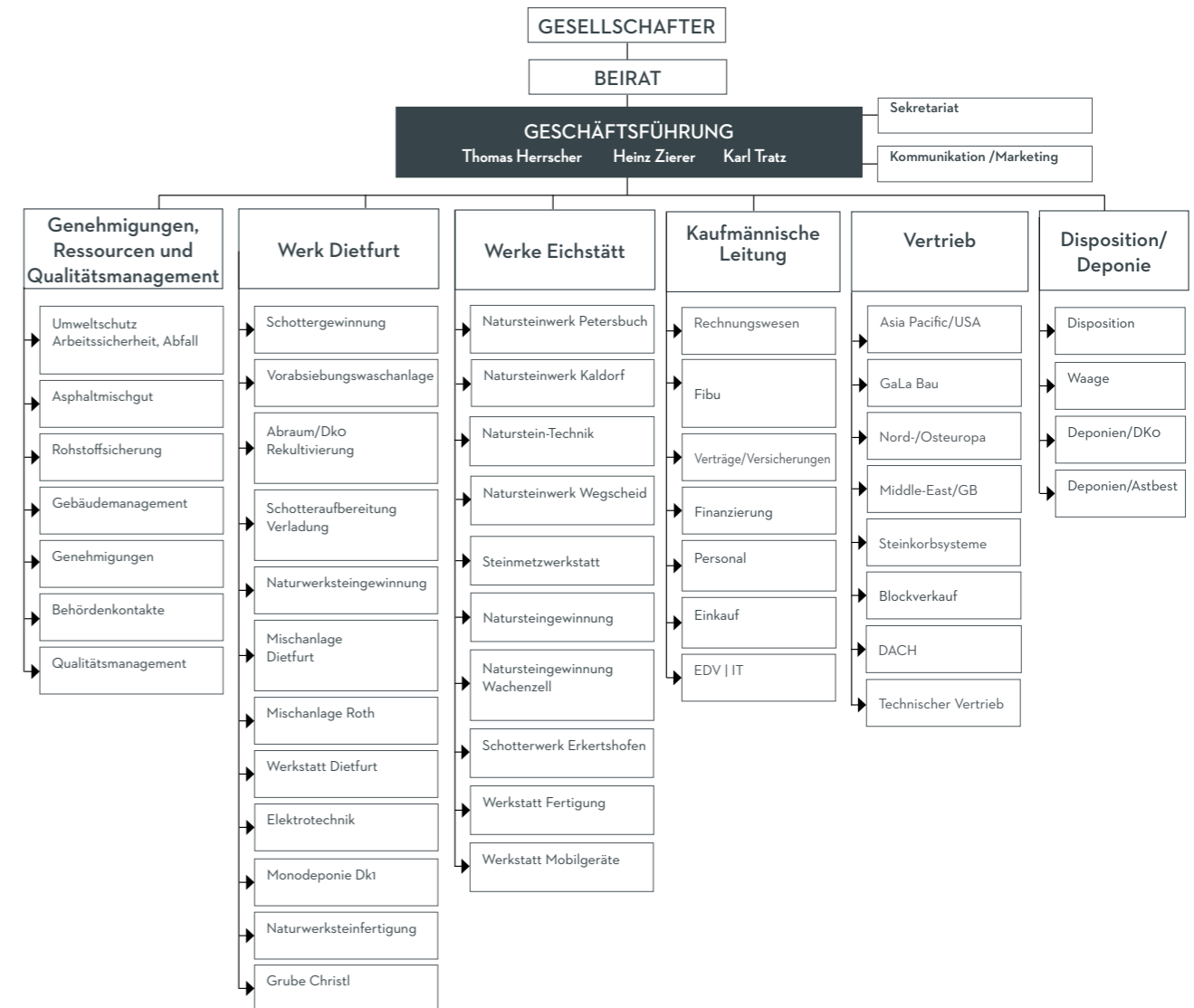


2.2 UMWELTMANAGEMENTSYSTEM

2.2.1 ORGANISATIONSSTRUKTUR DER FRANKEN-SCHOTTER GMBH & CO. KG

Die Organisationsstruktur von Franken-Schotter gliedert sich in folgende Führungsebenen:

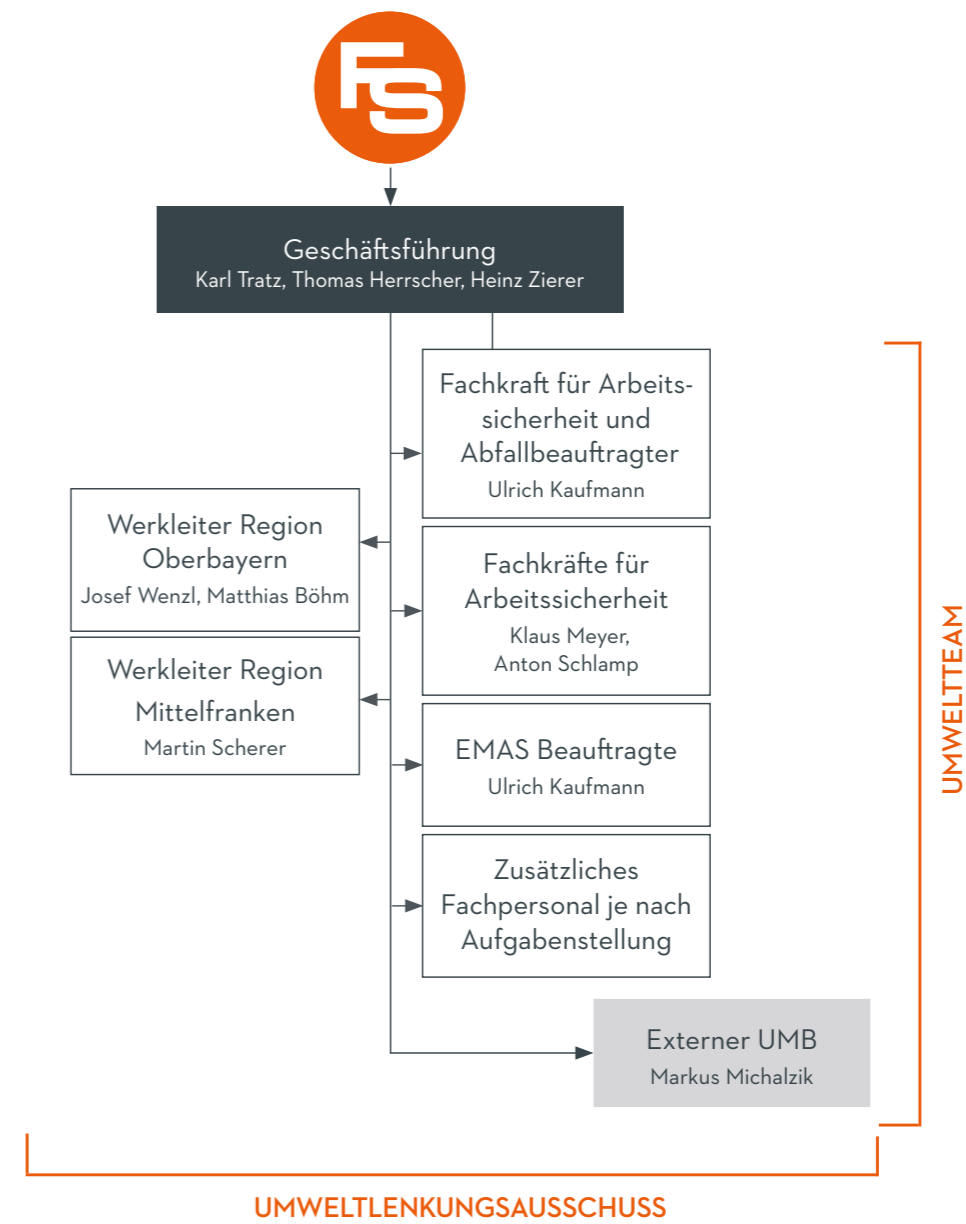
Karl Tratz, Thomas Herrscher und Heinz Zierer teilen sich die Geschäftsführung. Die Gesamtverantwortung für die produzierenden Bereiche an den Standorten der Region Eichstätt wurde auf den Werkleiter Josef Wenzl übertragen. Am Standort Kaldorf sind weitere Abteilungsleiter für Querschnittsbereiche unterstellt. Die Werkleitung wird durch Herrn Michael Kraus durchgeführt. Diesem sind Abteilungsleiter für die einzelnen Produktions- und Querschnittsbereiche (standort- und aufgabenbezogen) unterstellt.





2.2.2 AUFBAU DES UMWELTMANAGEMENTSYSTEMS

In der folgenden Abbildung ist der Aufbau unseres Umweltmanagementsystems, bestehend aus internem Umweltmanagement und externer Validierung, dargestellt.



2.2.3 BETRIEBLICHE UMSETZUNG

Als regional verankerte Unternehmen tragen Franken-Schotter und die Vereinigten Marmorwerke Kaldorf eine besondere Verantwortung für den Umweltschutz in der Region, für einen sparsamen und effizienten Umgang mit Ressourcen sowie für den Klimaschutz. Mit der implementierten Aufbau- und Ablauforganisation wird dem auch in der Praxis Rechnung getragen. Im Folgenden werden die wesentlichen Gremien und Verantwortlichkeiten vorgestellt.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung beider Unternehmen ist im Umweltlenkungsausschuss (ULA) vertreten und hat im Rahmen des Umweltmanagementsystems (UMS) unter anderem folgende Aufgaben:

- die Festlegung der Umweltpolitik und der Ziele im Umweltprogramm
- die Festlegung der Personalstellen im Umweltmanagement
- die Einhaltung der relevanten Rechtsvorschriften
- jährliche Bewertung des Zustandes und der Wirksamkeit des Umweltmanagements u.a. auf der Basis durchgeführter interner Audits

Umweltmanagementbeauftragter

Der Umweltmanagementbeauftragte (UMB) wird von der Geschäftsführung bestellt und hat im Wesentlichen die Aufgabe, das UMS zu pflegen und aufrecht zu erhalten. Er leitet das Umweltteam und moderiert die ULA-Sitzungen.

Werkleiter

Der Werkleiter führt das operative Geschäft und ist damit u.a. für die Einhaltung der rechtlichen Vorschriften bei den Tätigkeiten an den verschiedenen Standorten verantwortlich. Der Werkleiter ist dabei Mitglied im Umweltlenkungsausschuss (ULA) und direkt in die wichtigsten umweltrelevanten Entscheidungen eingebunden.

Weitere Beauftragte und Fachkräfte

Neben dem UMB gibt es weitere Fachkräfte, die den UMB bei seinen Aufgaben unterstützen und Mitglieder im Umweltteam sind.

- Abfallbeauftragter (Einhaltung rechtlicher Vorschriften im Bereich Abfall sowie beim Betrieb der DK-O- und Monodeponie in Dietfurt)
- Fachkräfte für Arbeitssicherheit
- Verantwortliche für den Umgang mit wassergefährdenden Stoffen
- Beauftragter für Grundwasserentnahme

Umweltlenkungsausschuss (ULA)

Im ULA sind vertreten: die Geschäftsführer, der UMB, die Mitglieder des Umweltteams, die Werkleiter der Region Eichstätt und Dietfurt sowie der Werkleiter der VMK. Vorwiegend ist der ULA zuständig für die Priorisierung und den Beschluss der vom UMB vorgeschlagenen Maßnahmen und Ziele sowie für strategische Fragen und Ausrichtungen.

Umweltteam und Projektgruppen

Das Umweltteam hat ständige Mitglieder sowie temporäre Mitglieder („Projektmitglieder“).

Diese ständigen Mitglieder des Umweltteams entstammen umweltrelevanten Bereichen und haben die Aufgabe mit ihrer Kompetenz den UMB zu unterstützen. Die Aufgaben und Pflichten des Umweltteams sind unter anderem:

- den Umwelt- und Energieeffizienzgedanken in alle Bereiche zu tragen
- aktuelle Projekte und Neuerungen im Umweltmanagement weiterzuvermitteln
- Pflege und Aktualisierung der umweltrechtlichen Anforderungen (Umweltrechtskataster)
- Ideenpool für Verbesserungsmaßnahmen zu sein
- selbst Maßnahmen umzusetzen oder andere bei ihren Maßnahmen zu begleiten

Für alle umweltrelevanten Tätigkeiten im Unternehmen wurden Prozesse (z.B. als Flussdiagramme) definiert und in Kraft gesetzt.

Umweltbetriebsprüfung

In regelmäßigen Abständen wird vom Umweltteam eine Analyse zum Zustand des Managementsystems erarbeitet und gemeinsam mit der Geschäftsführung ausgewertet. Im Sinne der ständigen Verbesserung befasst sich die Auswertung mit den Notwendigkeiten von Verbesserungen. Das Umweltteam hat Zugang zu allen relevanten Daten des Unternehmens. Weiter dient die Umweltbetriebsprüfung der Identifizierung von ökologischen Schwachstellen und der Findung von Optimierungspotenzialen für die Umwelleistung.

2.2.4 EINHALTUNG DER RECHTSVORSCHRIFTEN UND SONSTIGE FAKTOREN DER UMWELTLEISTUNG

Die Vielzahl von Rechtsvorschriften, die im Hinblick auf unsere Umwelt- und Energieaspekte relevant sind, werden in einem umfangreichen Umweltrichtsverzeichnis innerhalb einer Software aufgeführt und direkt mit den Umweltgesetzen auf www.umwelt-online.de verlinkt.

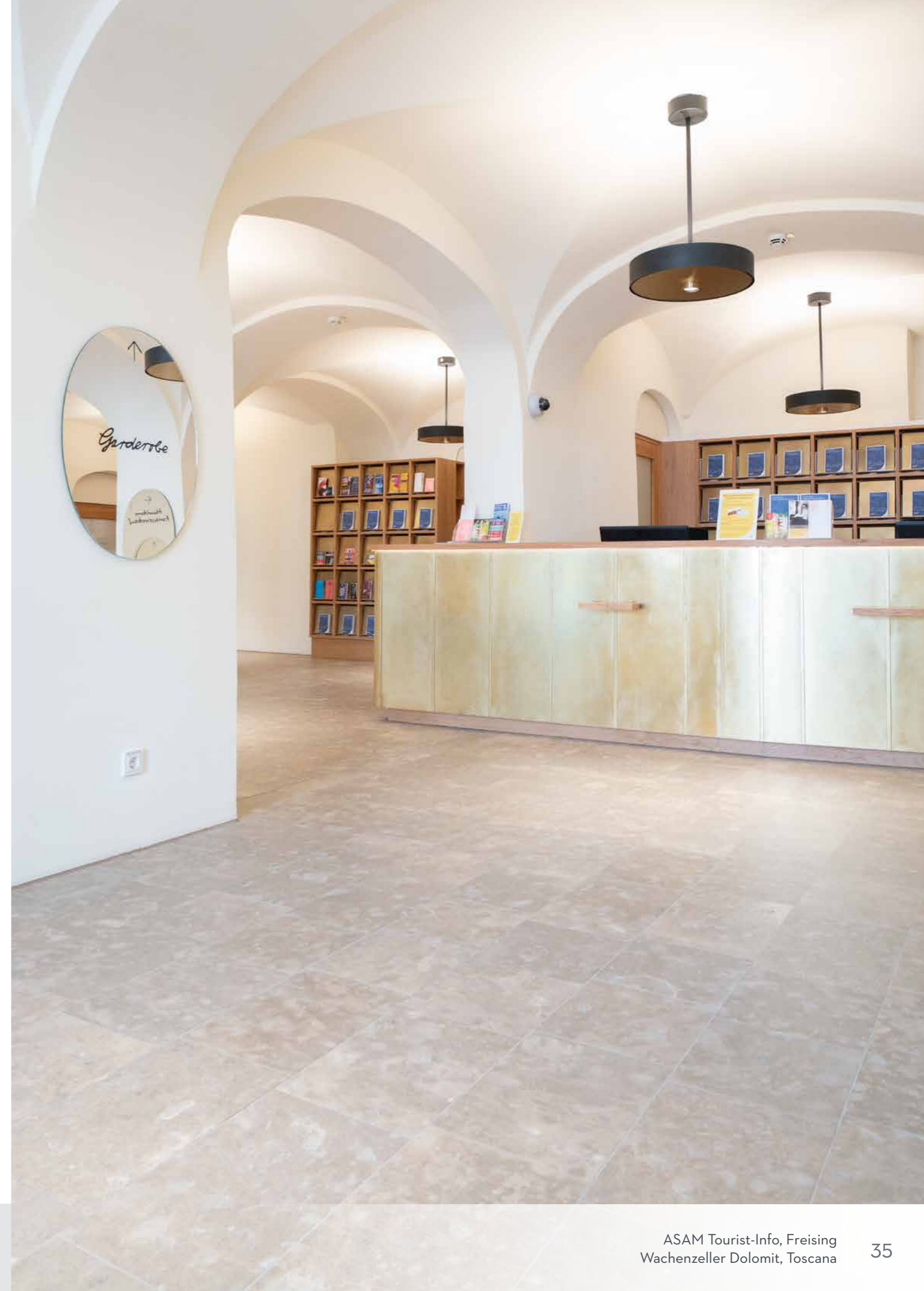
Für Franken-Schotter und die VMK sind insbesondere die Bereiche Immissionsschutz, Wasserrecht, Abfallrecht, Naturschutz und Gefahrstoffe relevant. Für alle Tätigkeiten und Aufgaben werden hier immer wieder neu die rechtlichen Anforderungen eruiert und entsprechend umgesetzt. Für viele Abläufe gibt es somit klare Anforderungen. Die Einhaltung dieser Gesetze stellt für uns die Mindestanforderung dar. Aufgrund der Wichtigkeit dieses Themas wird die Einhaltung der Rechtsvorschriften regelmäßig kontrolliert, wie zum Beispiel durch interne und externe Audits mit Interviews und Begehungen. Anhand eines Genehmigungsverzeichnisses stellen wir sicher, dass alle Auflagen aus den erteilten Genehmigungen eingehalten werden und wir rechtskonform handeln.

Da alle Anlagen und Steinbrüche nach dem Bundesimmissionsschutz genehmigt sind, betreiben wir an den Standorten in Dietfurt, Roth und Erkertshofen Absauganlagen, um die Luft reinzuhalten. Durch zwei eigene Kehmaschinen und einen beauftragten Dienstleister werden die Straßen rund um unsere Steinbrüche und Produktionsanlagen ständig gereinigt und befeuchtet, um die Staubemissionen so gering wie möglich zu halten.

Beim Wasserrecht sind wir im stetigen Austausch mit den Genehmigungsbehörden, da wir mit unserer eigenen Wasseraufbereitungsanlage immer bemüht sind, diese wertvolle Ressource zu schützen.

Im Zuge der Überprüfung der Gewerbeabfallverordnung durch den Umweltgutachter konnte die erfolgreiche Registrierung bei LUCID aus dem Jahre 2019 vorgelegt werden. Außerdem betonte unser Umweltgutachter vermehrt, dass wir durch die Annahme von Asbest einen enormen Beitrag für den Landkreis, deren Bevölkerung und auch für die Umwelt leisten. Durch diese Verwertungsmaßnahme werden jährlich über 1.000 t schädlichen Asbests von allen möglichen Baumaßnahmen aus dem Verkehr gezogen und sicher in der Deponie eingelagert. Die Vorteile dieser Baumaßnahme sind, dass das angelieferte Material als Rekultivierungsmaterial genutzt werden kann. Es handelt sich somit laut der Abfallhierarchie um ein Recycling und nicht um eine Beseitigung. Somit leistet Franken-Schotter freiwillig einen wertvollen Beitrag, dass die Schadstoffe von Dächern, Rohrleitungen uvm. entfernt werden können. Die kontinuierliche Freisetzung von schädlichen Asbestfasern in die Luft wird somit reduziert. Das Sickerwasser der Asbestdeponie wird regelmäßig überwacht, protokolliert und den Behörden vorgelegt.

Die Firma Franken-Schotter führt ein AwSV-Kataster, um auch hier den Anforderungen für den Gewässerschutz gerecht zu werden und für die Behörden jederzeit auskunftsbereit zu sein.



3. UMWELTASPEKTE UND UMWELTLEISTUNGEN

3.1 UMWELTASPEKTE

Jede unserer Tätigkeiten bei Franken-Schotter und den Vereinigten Marmorwerken Kaldorf hat Einfluss auf die Umwelt. Wir bezeichnen diese Einflüsse als Umweltaspekte. Bei den Umweltaspekten unterscheiden wir zwischen direkten und indirekten Umweltaspekten. Die Relevanzbewertung wurde anhand von Messungen, Verbrauch und dem Treibhauspotenzial durchgeführt. Die Beeinflussbarkeit wurde ebenfalls für alle Umweltaspekte anhand einer Unterteilung nach ABC vorgenommen.

Im Zuge der EMAS-Novellierung wurden die Umweltaspekte um das Thema des gesamten Lebenszyklus aller Produkte und Materialien erweitert und neu bewertet. Für diese Betrachtung waren die von Franken-Schotter bereits erstellten Umweltproduktdeklarationen (EPDs) für Fassaden und Wandplatten sowie Fliesen und Bodenbeläge aus Jura Kalkstein sehr hilfreich.

Umweltaspekte können ganz unterschiedliche Auswirkungen auf die Umwelt haben – positive wie negative. Im Umweltmanagementsystem bewerten wir diese Auswirkungen nach einem festgelegten Bewertungsschema. So ermitteln Franken-Schotter und die Vereinigten Marmorwerke Kaldorf die besonders wichtigen Umweltaspekte. Bei der Bewertung helfen uns Kriterien wie Umweltauswirkungen, Umweltrelevanz und Beeinflussbarkeit. Diese Kriterien sind in unseren internen Dokumenten zur Umweltaspektbewertung enthalten (z.B. Menge, Gefährlichkeit, gesetzlicher Rahmen, Nachbarschaft/Akzeptanz usw.).

STUFEN DES LEBENSWEGS VON PRODUKTEN UND DIENSTLEISTUNGEN

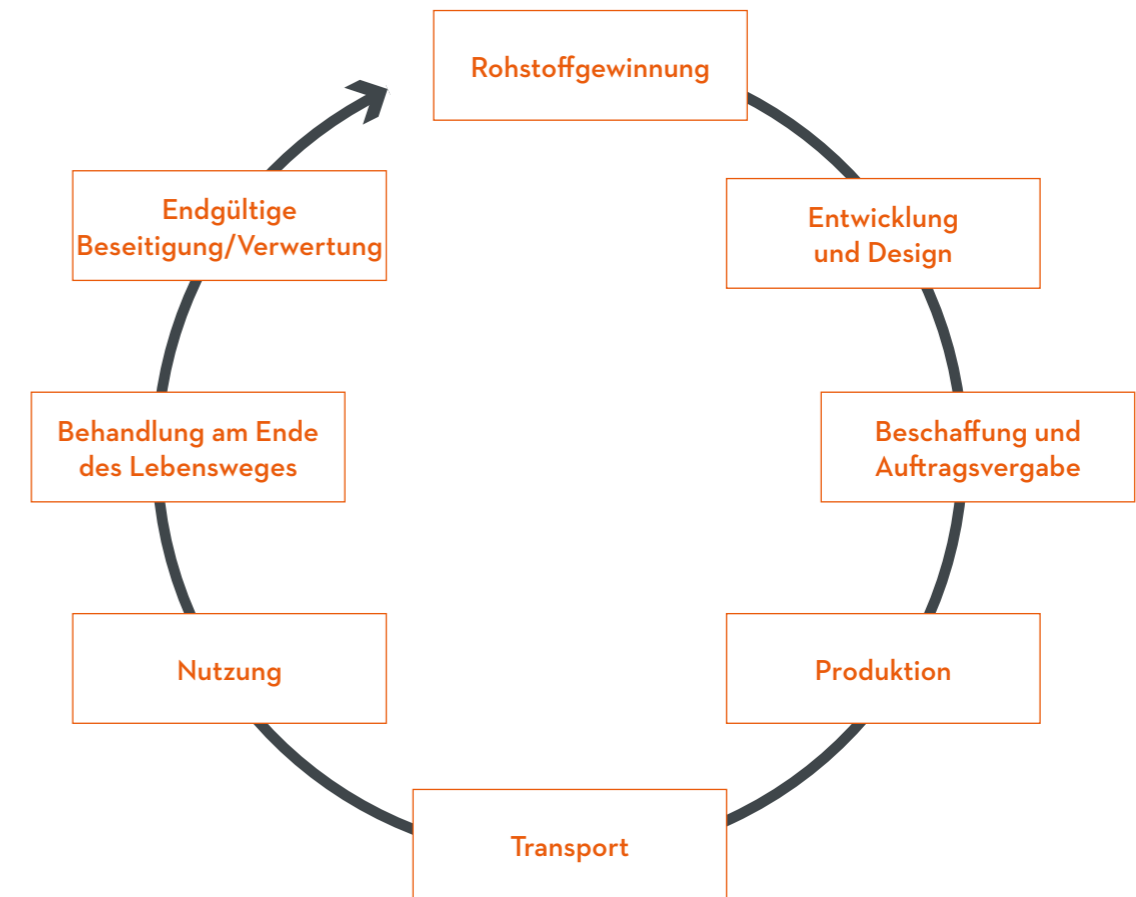


Bild: Darstellung des Lebenszyklusansatzes von Produkten und Dienstleistungen.

In der folgenden Tabelle finden sich die Umweltaspekte, gegliedert nach dem Produktlebenszyklus. Diese wurden auf Wesentlichkeit und Beeinflussbarkeit bewertet. Hierbei handelt es sich um eine Zusammenfassung. Eine umfassende Analyse wurde für alle Unternehmensbereiche durchgeführt.

Prozess	Tätigkeiten	Umweltaspekt	Umweltauswirkung	Bewertung der Umweltrelevanz	Beeinflussbarkeit	Bewertungsgrundlage, Erläuterung, Maßnahmen
Abbau	Abräumen, Bohren, Sprengen, Schrämmen, Spalten, Brechen und Laden, Meißeln	Energieverbrauch, Biodiversität, Lärm	Treibhausgasemissionen, Ressourcenverbrauch, Flächenverbrauch, Lärmemissionen	1	A	Einsatz von effizienten Baumaschinen. Öle und Fette für die Instandhaltung. Lärmreduktion durch leisere Baumaschinen.
Eigener Transport	Einsatz von Großfahrzeugen	Dieserverbrauch, Staub	Treibhausgasemissionen, Ressourcenverbrauch, Staubemissionen	1	A	Einsatz von effizienten Baumaschinen. Öle und Fette für die Instandhaltung. Optimierung der Wegenetze. Reduktion Staub durch betriebseigene Kehrmaschine und Befeuchtung der Transportwege.
Schotterherstellung	Vorbrecher, Nachbrecher, Edelsplitanlage, Mineralbeton, Verladung	Energieverbrauch	Treibhausgasemissionen, Ressourcenverbrauch	2	B	Einsatz von effizienteren Motoren. Höherer Ausnutzungsgrad der Ressourcen durch neue Vorabsiebungswaschanlage.
Naturwerkstein	Bearbeitung trocken und nass, Verpackung, Verladung	Energieverbrauch, Einsatz von Gefahrstoffen	Treibhausgasemissionen, Ressourcenverbrauch	2	B	Umstellung der Produktion mit deutlich geringeren Mengen an Harzen und Kitten. Prozessoptimierungen durch Streckenverkürzungen und neue Anlagen.
Wasseraufbereitung	Einsatz von Flockungsmitteln	Energieverbrauch	Entstehung von Abfall	2	B	Reduktion des Wasserverbrauchs durch Kreislaufführung des Wassers.
Mischanlagen	Einsatz von Zuschlagstoffen, Produktion von Mischgut, Aufbereitung und Verwendung von RC-Material	Energieverbrauch, Dämpfe	Treibhausgasemissionen, weitere Emissionen	1	B	Einsatz von Ölen, Fette, Heizöl, BKS; Zuschlagstoffe: Kies, Splitte, Füller, Cellulose, Bitumen. Umstellung der Bitumentankheizung von Thermalöl auf Strom.

Relevanzbewertung: 1 = hoch, gravierende Umweltauswirkungen, 2 = mittel, mögliche aber nicht gravierende Umweltauswirkungen, 3 = gering, langfristig nachteilige Umweltauswirkungen möglich. **Beeinflussbarkeit: A = leicht, kann ohne Aufwand oder Kosten geändert werden, B = mittel, mit etwas technischem Aufwand oder geringen Kosten zu ändern, C = schwer, nur mit hohem technischen Aufwand oder Kosten zu ändern.

Prozess	Tätigkeiten	Umweltaspekt	Umweltauswirkung	Bewertung der Umweltrelevanz	Beeinflussbarkeit	Bewertungsgrundlage, Erläuterung, Maßnahmen
Deponie	Abraum, Einbau, Wegebau	Energieverbrauch	Treibhausgasemissionen	2	C	Zeitnahe Rekultivierung nach Verfüllung.
Rekultivierung	Herstellung von naturnahen Lebensräumen	Biodiversität	Erhöhung der Biodiversität	3	B	Umsetzen der Genehmigungsaufgaben. Zusammenarbeit mit Naturschutzgruppen.
Externer Transport	Einsatz von LKWs	Dieserverbrauch	Treibhausgasemissionen, Ressourcenverbrauch	2	C	Abholung wird über Käufer direkt organisiert. Einsatz von regionalen Speditionen bei Schüttgütern.
Einsatz des Produktes	Einbau, Verlegung	Dieserverbrauch	Treibhausgasemissionen	3	C	Einbau energie- und gefahrstoffarm.
Entsorgung	Transport, keine Abfallentstehung	Dieserverbrauch	Treibhausgasemissionen, Ressourcenverbrauch	3	B	Straßenbau, Hoch- und Tiefbau, Flußuferbefestigungen, Auffüllmaterial. Entsorgung findet in der Regel nicht statt, da es sich um ein dauerhaftes Produkt handelt.
Bewusstseinsbildung	Schulung von Mitarbeitern	Energieverbrauch, Ressourcenverbrauch	Vermeidung von Energie- und Ressourcenverbrauch	2	A	Fahrertraining für Baumaschinen.

*Relevanzbewertung: 1 = hoch, gravierende Umweltauswirkungen, 2 = mittel, mögliche aber nicht gravierende Umweltauswirkungen, 3 = gering, langfristig nachteilige Umweltauswirkungen möglich. **Beeinflussbarkeit: A = leicht, kann ohne Aufwand oder Kosten geändert werden, B = mittel, mit etwas technischem Aufwand oder geringen Kosten zu ändern, C = schwer, nur mit hohem technischen Aufwand oder Kosten zu ändern.

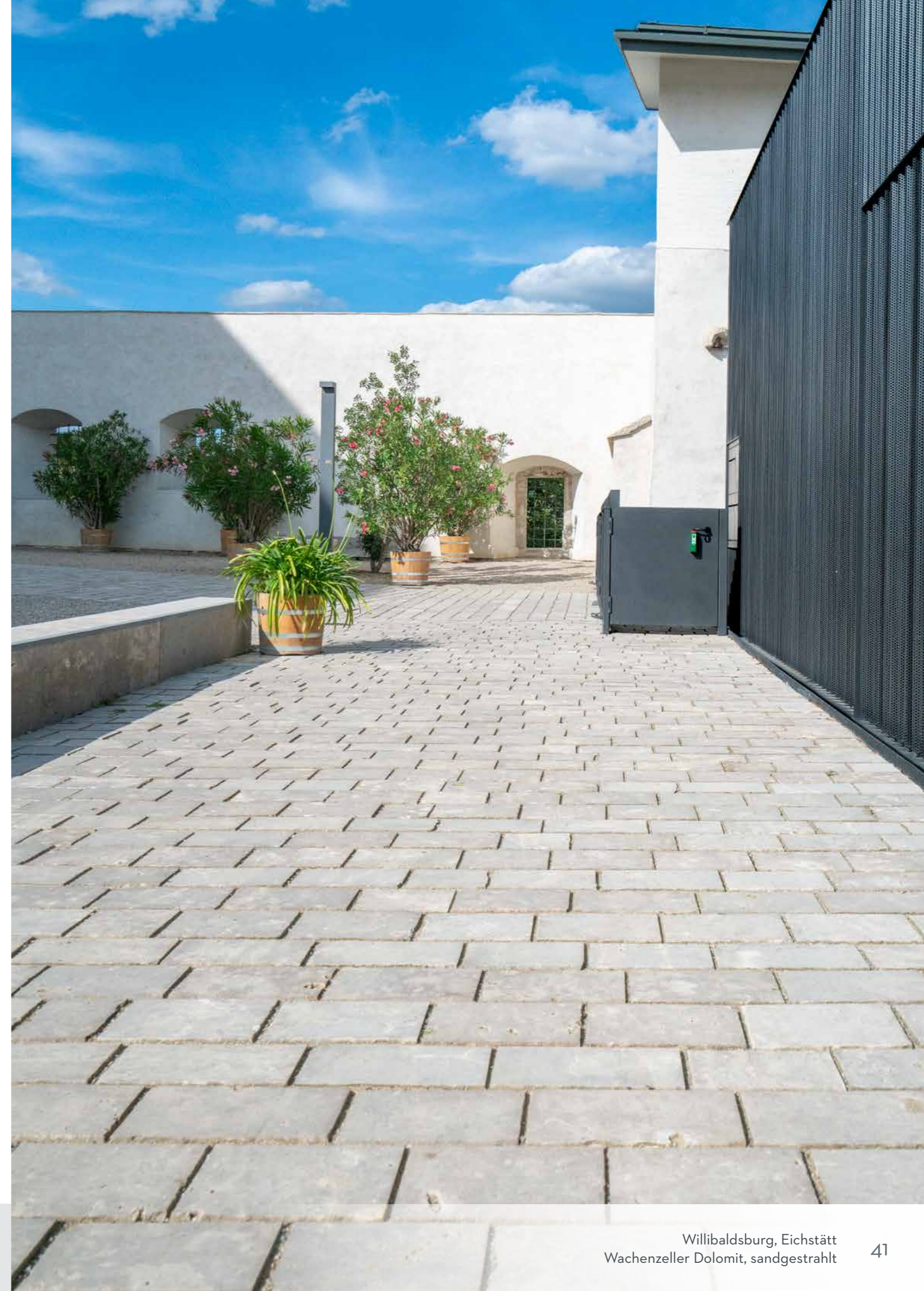
3.2 UMWELTLEISTUNG

In den folgenden Abschnitten ist die quantifizierte Umweltleistung der Franken-Schotter und der Vereinigten Marmorwerke Kaldorf für das Jahr 2024 und teilweise als Zeitreihe 2020 bis 2024 dargestellt. Da der Standort Dietfurt vorübergehend aus dem Geltungsbereich herausgenommen wird, zeigen die nachfolgenden Tabellen und Grafiken nur die Kennzahlen der anderen Standorte. Vorab sollen jedoch noch einige Bemerkungen für die Entwicklung unserer Umweltleistung in den letzten 10 Jahren dargestellt werden.

Die Gesamtmenge des abgebauten Steins innerhalb der letzten Dekade schwankt jährlich entsprechend konjunkturellen Zyklen um ca. ±20%. Die Mitarbeiterzahl von Franken-Schotter hat sich im gleichen Zeitraum aber etwa verdoppelt und der erzielte Umsatz sogar verdreifacht. Das bedeutet, dass heute wesentlich mehr Wertschöpfung aus einer ähnlichen Natursteinmenge erzielt wird. Die Gründe dafür sind im Wesentlichen folgende:

Sowohl Produkt- als auch Technologieentwicklungen haben maßgeblich dazu beigetragen, dass die Steingewinnung in den letzten 50 Jahren deutlich effizienter geworden ist als zu Beginn der Industrialisierung der Jura-Kalksteinproduktion. Leistungsstärkere Maschinen im Steinbruch sowie neue Sägetechniken wie Schrämm- und Seilsägen, die die klassische Bohrtechnik ergänzen, ermöglichen es heute, statt der früher üblichen sechs Lagen bis zu 32 Lagen zu brechen und zu verarbeiten.

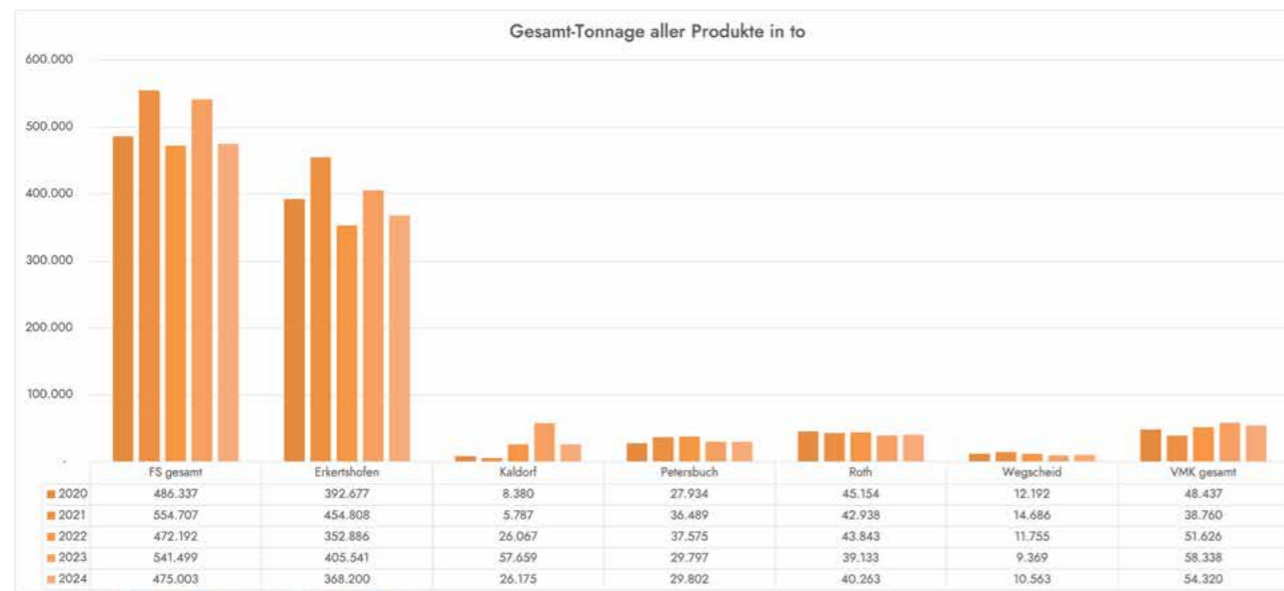
Auch die kontinuierliche Weiterentwicklung der Oberflächenbearbeitung mit zahlreichen Varianten wie Stocken, Sandstrahlen, Trommeln und weiteren Bearbeitungsverfahren trägt dazu bei, dass die Mächtigkeit des Treuchtlinger Marmors (Malm Delta) von rund 40 Metern nahezu vollständig genutzt werden kann. Ein deutlicher Rückgang des Flächenverbrauchs ist eine erfreuliche Folge dieser Entwicklungen. Franken-Schotter hat sich zum Ziel gesetzt, diesen Fortschritt auch künftig aktiv voranzutreiben.





3.2.1 PRODUKTIONSMENGEN

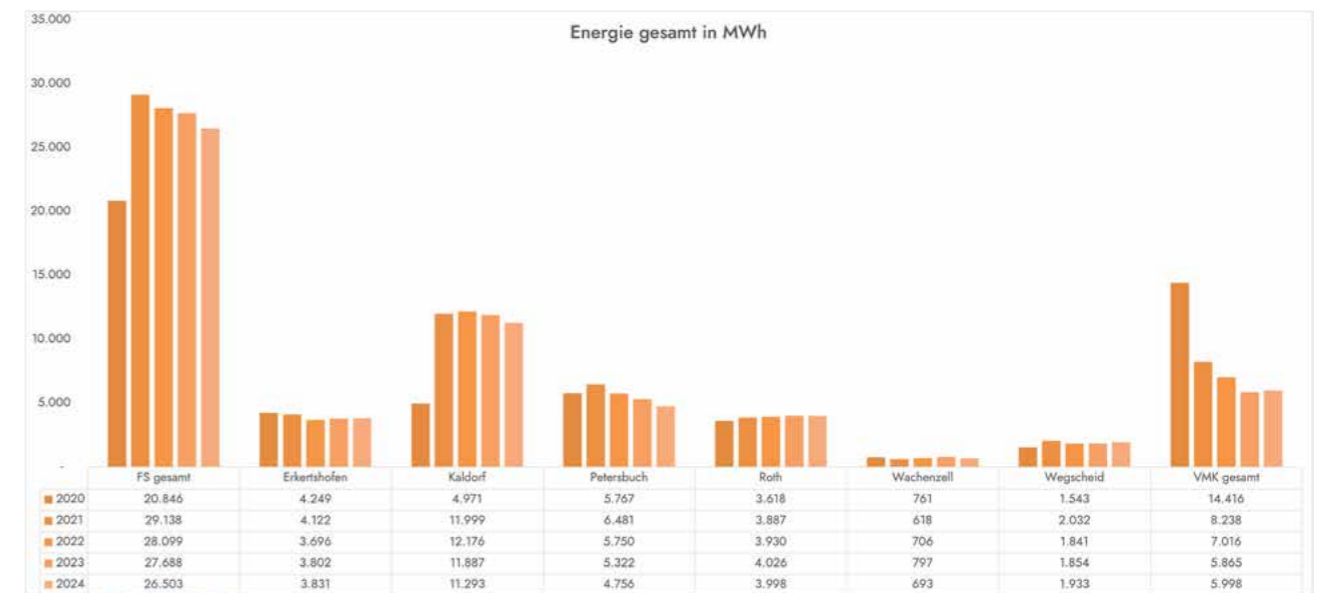
In der folgenden Tabelle sind die Tonnagen aller produzierten Produkte aufsummiert und pro Standort aufgelistet. Im Jahr 2024 sind die Produktionszahlen wegen des Ukrainekrieges und infolgedessen der gestiegenen Energiekosten wieder zurückgegangen.



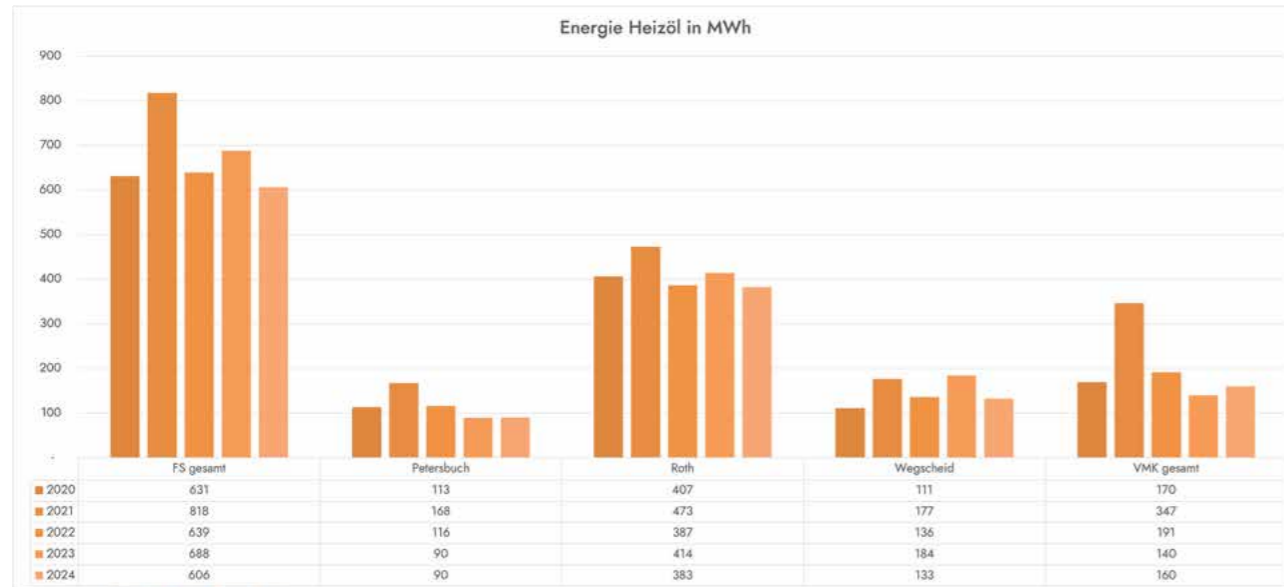
3.2.2 ENERGIE

In den folgenden Tabellen sind die Energieverbräuche des Jahres 2020-2024 aufgeschlüsselt. Die erste Tabelle zeigt den Gesamtenergieeinsatz von Strom und Brennstoffen an den einzelnen Standorten.

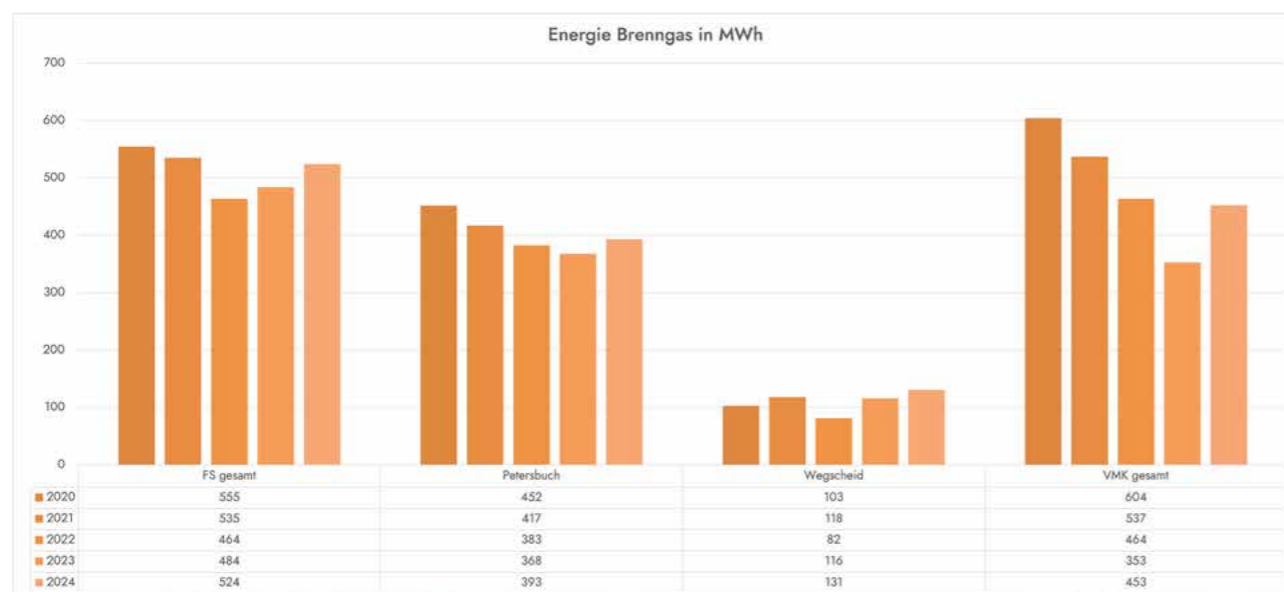
Die nachfolgenden Tabellen widmen sich dem Aspekt der Energieform und stellen die Anteile des Stromverbrauchs durch Elektroenergie und den Anteil der Brennstoffe dar. Es zeigt sich bei jedem Standort ein klarer Schwerpunkt. Durch die Zusammenlegung der Steinbrüche von FS und VM im Kaldorfer Raum, hat sich der Energiebedarf verschoben. Es erfolgt die Betankung und Erfassung der Baumaschinen in den Steinbrüchen nun über FS. In Summe und im Vergleich zum Jahr davor ist der Energieverbrauch bei beiden Firmen gering gesunken. Es hat sich jedoch auch die Produktionsmenge im Jahr 2024 verringert. Da der Standort Dietfurt mit seinen Massenschüttgütern aus dem Geltungsbereich entfällt, sind die energieintensiveren Fertigungsbereiche nicht zu unterschätzen. Außerdem nimmt die Fertigungstiefe und die Produktvielfalt der Produkte weiter zu, was zu einer weiteren Erhöhung des Energieverbrauches pro Tonne führt.



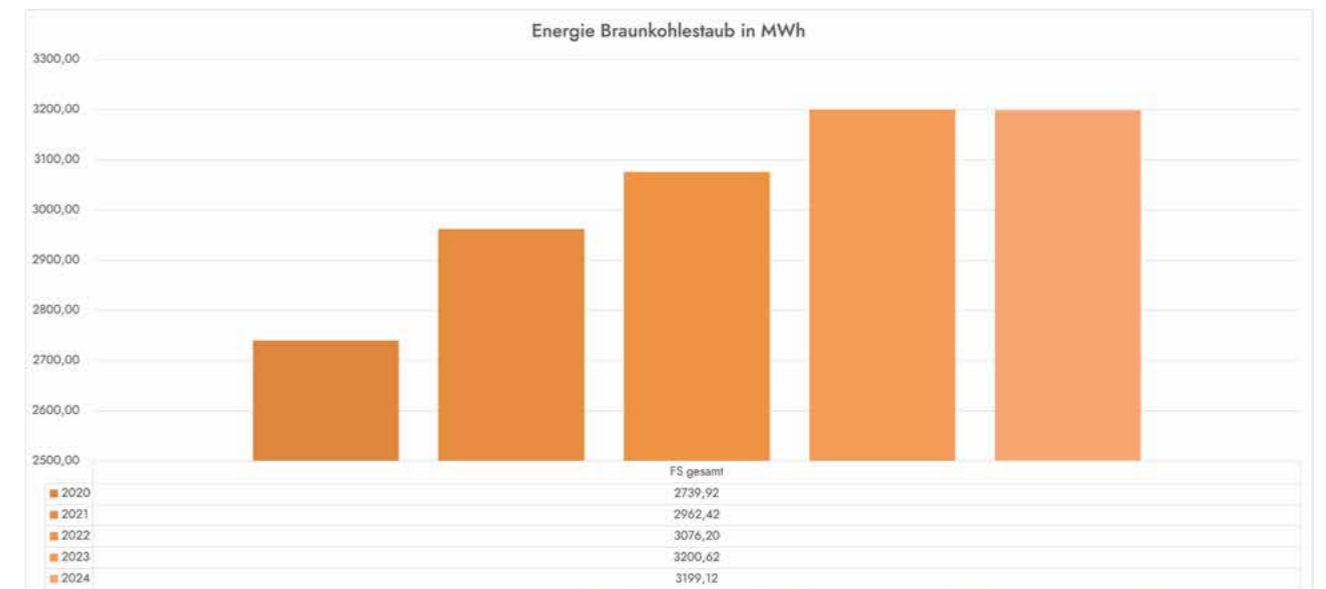
In der folgenden Tabelle ist der Einsatz von Heizöl an den einzelnen Standorten zu sehen. Die Höhe des Verbrauchs im Jahr 2024 ist wieder gesunken.



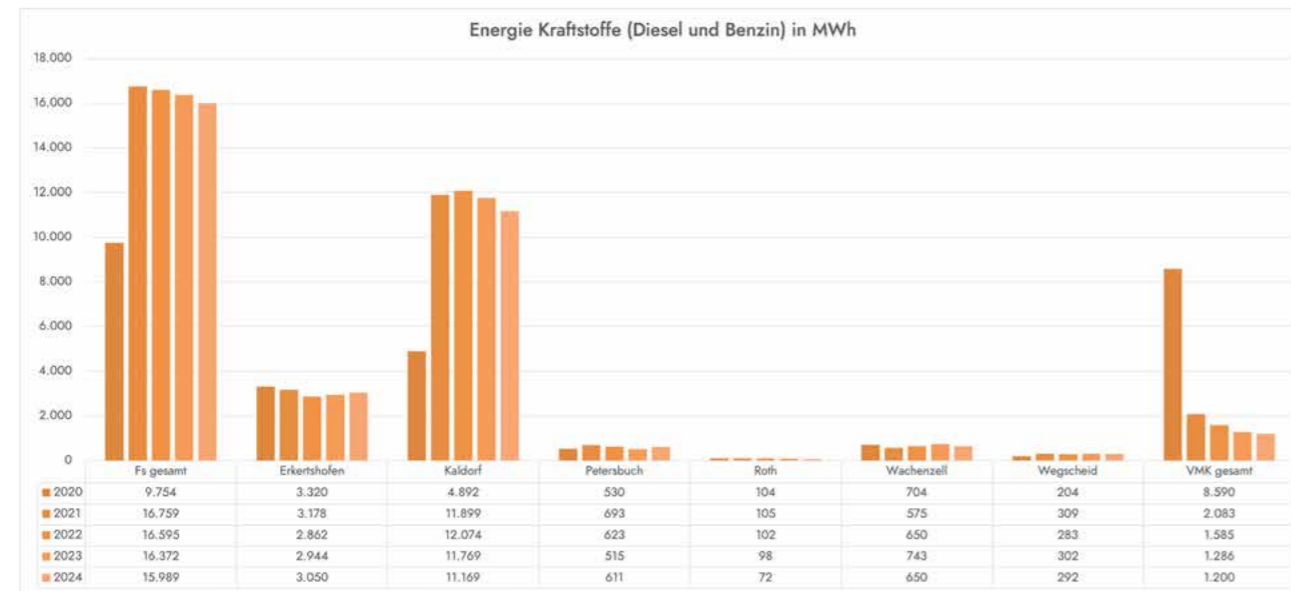
Die untenstehende Tabelle zeigt den Verbrauch von Brenngas, welches an den Standorten Petersbuch und Wegscheid sowie bei den VM Kaldorf zum Einsatz kommt. Durch den geänderten Produktionsablauf in der Werksteinfertigung Petersbuch seit dem Jahre 2019 wird weniger Material über die Resainieranlage gefahren. Hierdurch wurde der Brenngasverbrauch halbiert. Seit dem Jahr 2020 schwankt der Brenngasverbrauch um ca. 10%. Im Jahr 2024 wurden mehr Platten vorgetrocknet und gekittet.



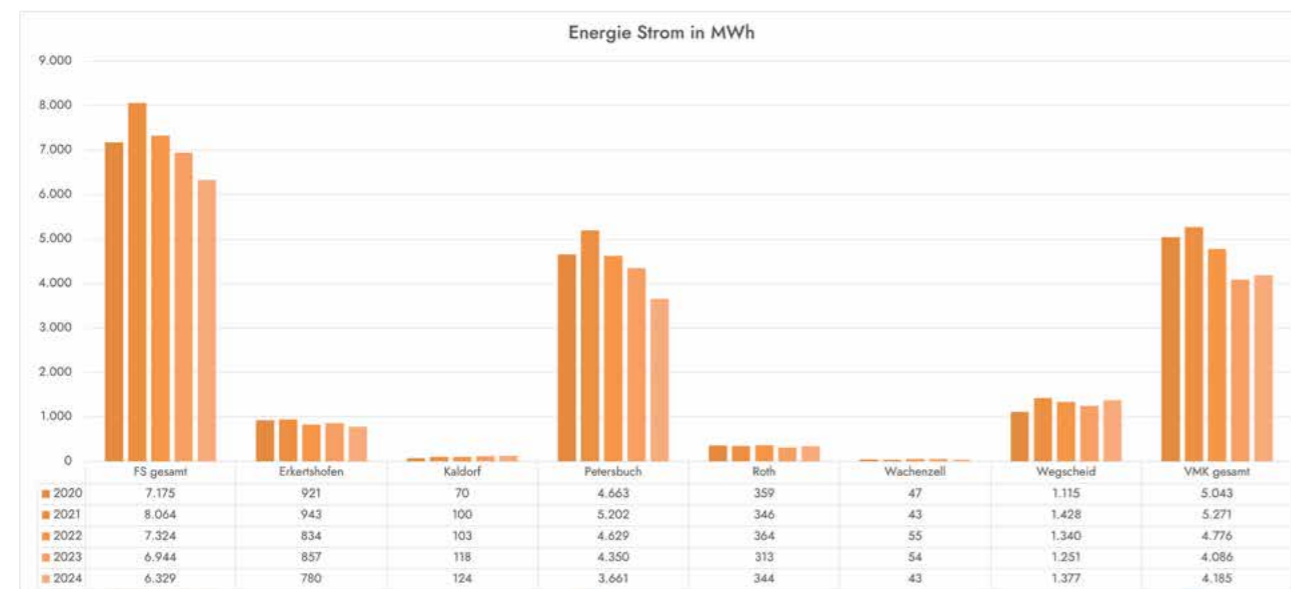
Braunkohlestaub (BKS) kommt am Standort Roth zum Einsatz. Der Verbrauch ist im Jahr 2024 auf ähnlichem Niveau wie im Vorjahr. Da die Produktion von Mischgut in derselben Größenordnung wie im Jahr 2023 liegt, ist hier also kein Unterschied zu verzeichnen. Durch den Braunkohleausstieg werden hier Erneuerungen im Bereich des Brennstoffeinsatzes auf die Mischanlagen zukommen. Hier werden Alternativen im Deutschen Asphaltverband auf Machbarkeit geprüft und erste Konzepte bereits vorgestellt. Eine Umsetzung wird in den nächsten Jahren erwartet.



Diesel ist der wichtigste Energieträger, der bei Franken-Schotter zum Einsatz kommt. Nachfolgend ist der Zeitreihenverlauf pro Standort aufgeführt. Am Standort Kaldorf ist, wie bei der Betrachtung der gesamten eingesetzten Energie erwähnt, die Erhöhung des Kraftstoffverbrauchs dem Zusammenschluss des Fuhrparks der Steinbrüche zwischen VMK und FS geschuldet.

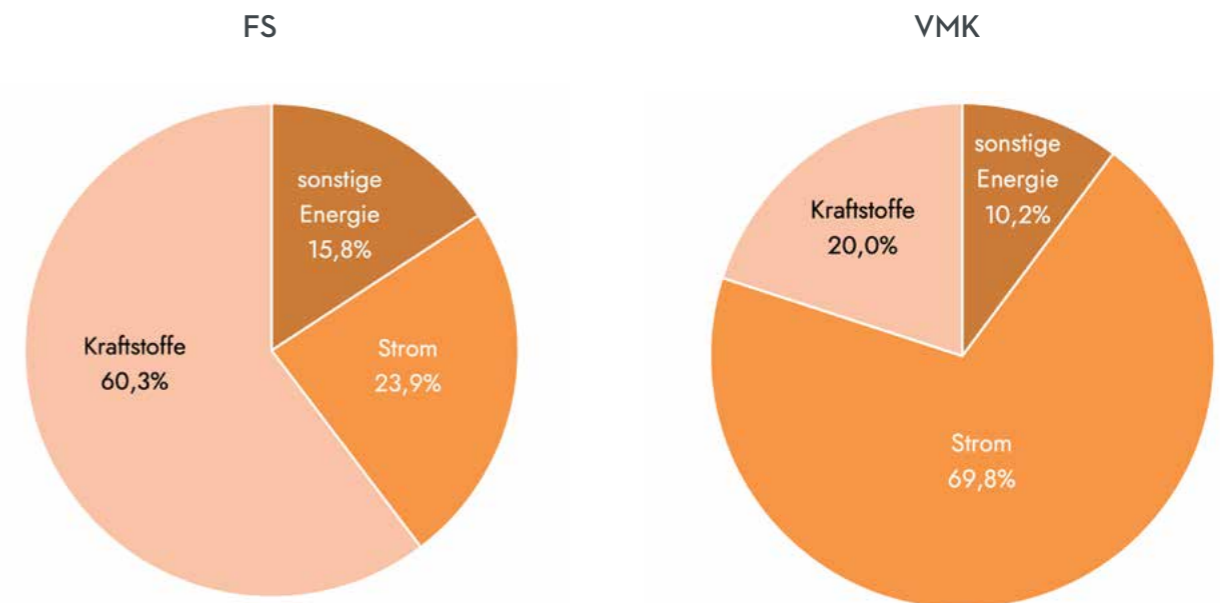


Zuletzt ist im Bereich Energie in der nächsten Tabelle der Stromverbrauch pro Standort dargestellt. Hier ist der Stromverbrauch an den meisten Standorten auf Vorjahresniveau. Am Standort Petersbuch konnte durch den Betrieb der eigenen Photovoltaikanlage der Stromverbrauch um ca. 562 MWh (siehe Rechnung unter 4.2.2) reduziert werden. Da die Anlage im Jahr 2024 sehr häufig vom Netzbetreiber vom Netz genommen wurde, wird ein weiterer Rückgang für das Jahr 2025 erwartet.



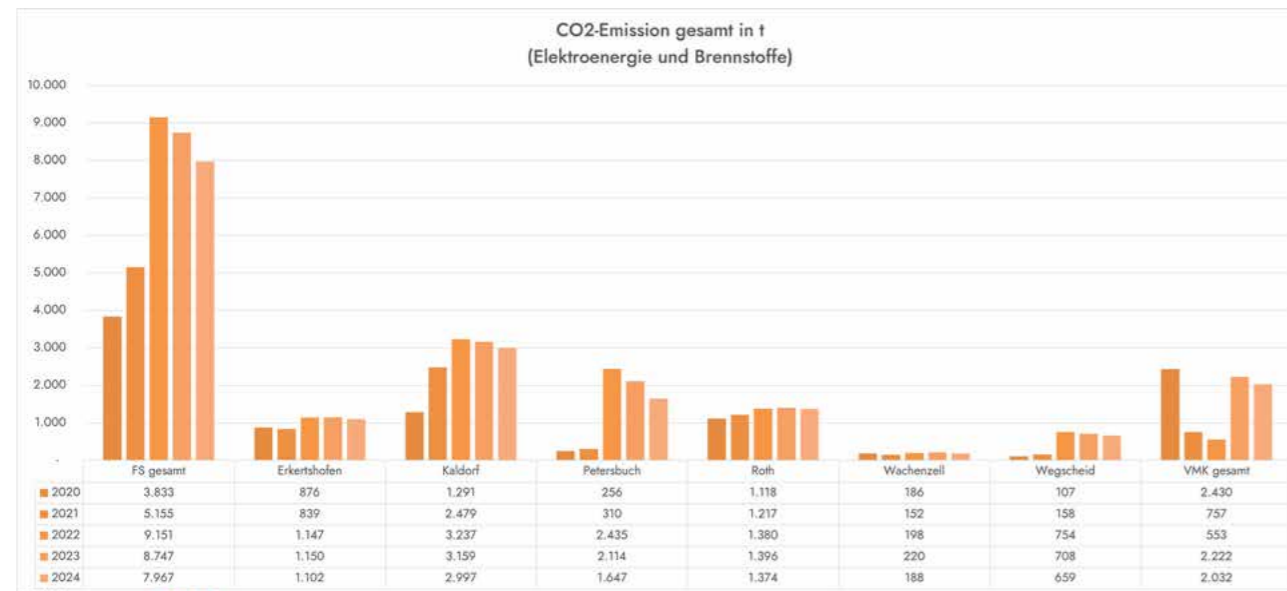
VERTEILUNG GESAMTENERGIEVERBRAUCH 2024

Die grafische Darstellung der Tabellenwerte macht deutlich, dass die Kraftstoffe nach der Zusammenlegung des Fuhrparks der Steinbrüche von FS und VMK mit fast 60 % den größten Energielieferanten stellen. Danach folgen Elektroenergie und Braunkohlenstaub. Gas und Heizöl spielen eine eher unbedeutende Rolle. Bei VM ist die Elektroenergie der größte Energieverbraucher.



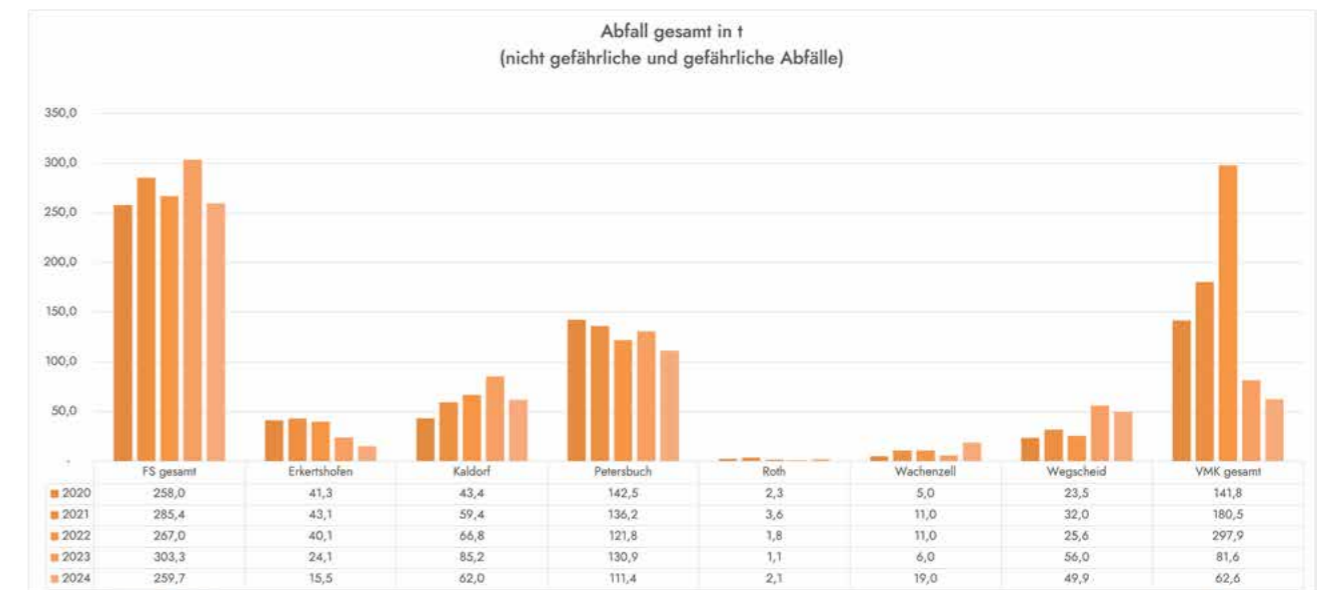
3.2.3 CO₂-EMISSIONEN

In der nächsten Tabelle sind die aus den Energieverbräuchen resultierenden CO₂-Emissionen pro Standort in Bezug auf die Energiequelle dargestellt. Zwischen 2019 und 2021 wurde bei Franken-Schotter an allen Standorten zu 100 % Ökostrom bezogen. Dies bewirkt einen deutlichen Rückgang der CO₂-Emissionen. Bei der VMK wurde seit 2020 Ökostrom bezogen. Die höheren CO₂-Emissionen bei FS resultieren wieder aus Zusammenlegung der Steinbrüche von FS und VMK. Für das Jahr 2022 wurde nach dem enormen Anstieg der Energiepreise der Bezug von Ökostrom aus wirtschaftlichen Aspekten wieder eingestellt. Durch die eigene Photovoltaikanlage in Petersbuch und die Reduktion des zugekauften Stromes sind die CO₂-Emissionen um ca. 800 t gesunken.



3.2.4 ABFALL

Der produzierte Abfall ist leicht gesunken.

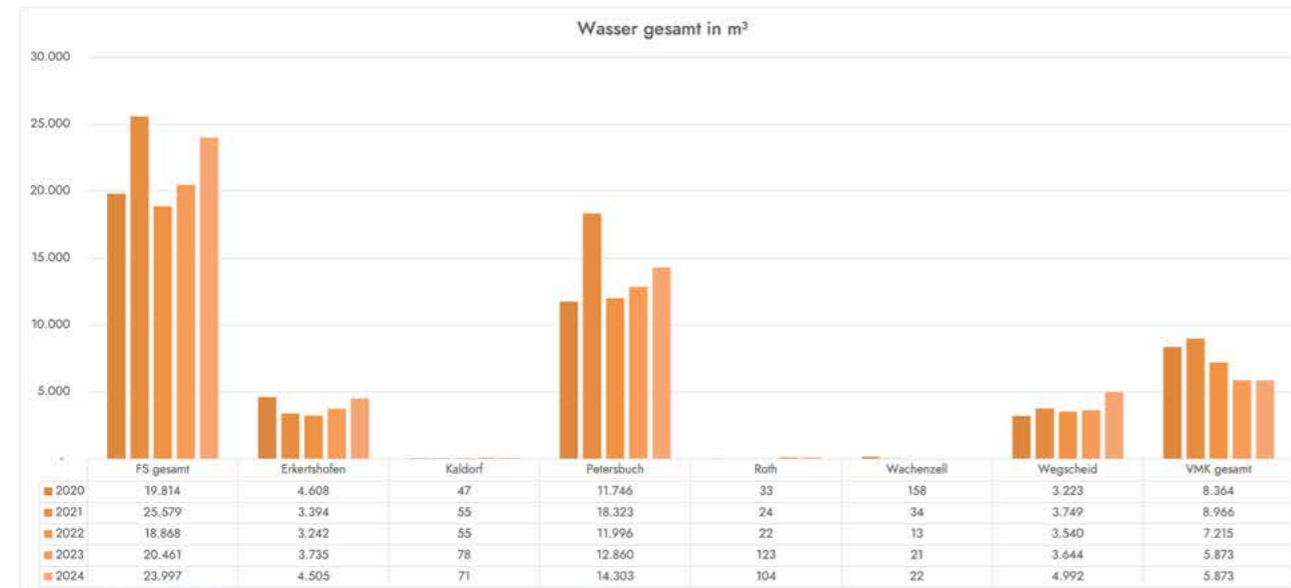


Jahr	Abfallart	FS gesamt	Erkertshofen	Kaldorf	Petersbuch	Roth	Wachenzell	Wegscheid	VMK gesamt
2024	gefährliche Abfälle in t	53,0	15,5	3	32,4	1,1	0,00	1,1	6,8
2024	nicht gefährlich Abfälle in t	206,7	0,00	59	79	1	19	48,8	55,7

3.2.5 WASSER UND ABWASSER

Der Wasserverbrauch ist in der folgenden Tabelle nach Standorten sowie nach Herkunft dargestellt. Um den Einsatz von Trinkwasser zu reduzieren, wird an den Standorten Petersbuch, Wegscheid und bei den VM-Kaldorf Regenwasser gesammelt und in den Prozesswasserkreislauf zugeführt.

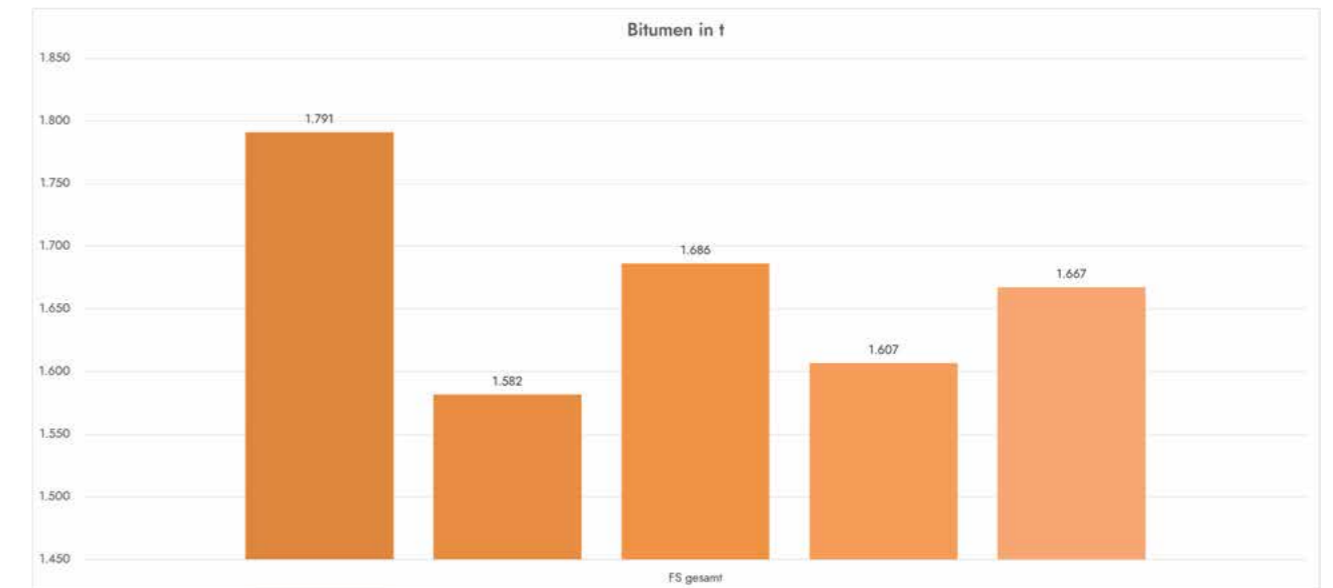
Abwasser fällt bei Franken-Schotter und VMK nur in Form von Sanitärwasser an. In der nachfolgenden Tabelle ist der Gesamtwasserverbrauch nach Standorten aufgeführt. Unter anderem konnte der Verbrauch durch die oben genannten Maßnahmen in den letzten Jahren deutlich reduziert werden. Der gestiegene Wasserverbrauch für 2024 kann nicht erklärt werden. Das Brauchwasser läuft nach wie vor im Kreislauf und wird von der Wasseraufbereitung von Schleif- und Sägerückständen der Natursteinfertigung gereinigt. Ein möglicher Grund können die Schwankungen bei den Intervallen der Pufferbeckenreinigungen sein.



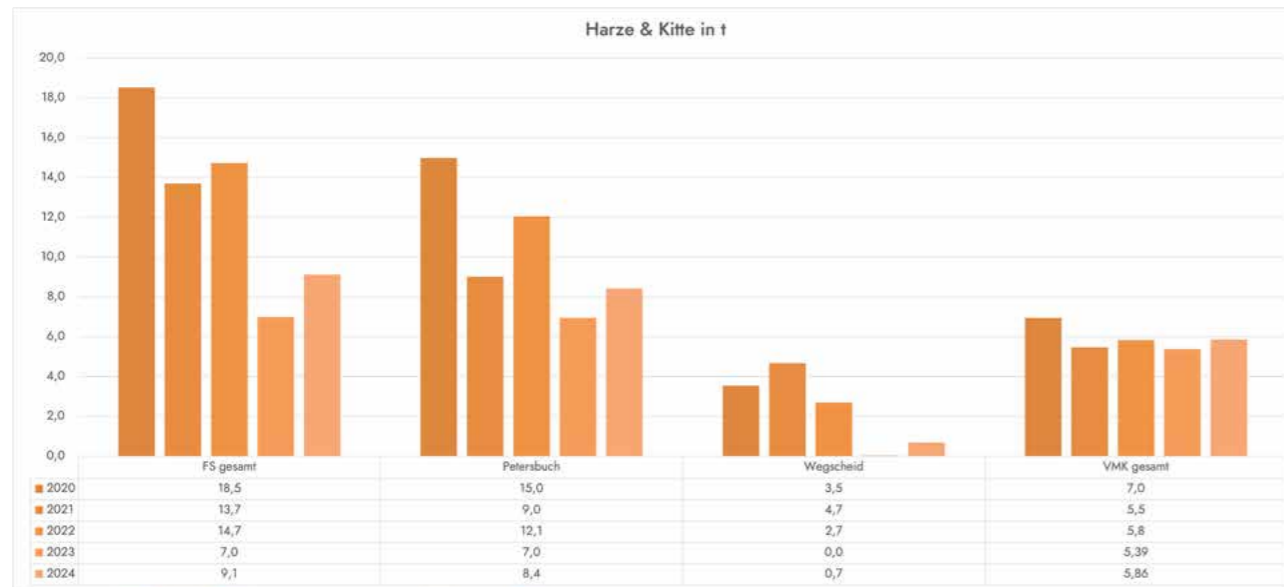
3.2.6 ROH-, HILFS- UND BETRIEBSSTOFFE

Im folgenden Abschnitt geht es um die Verwendung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen pro Standort.

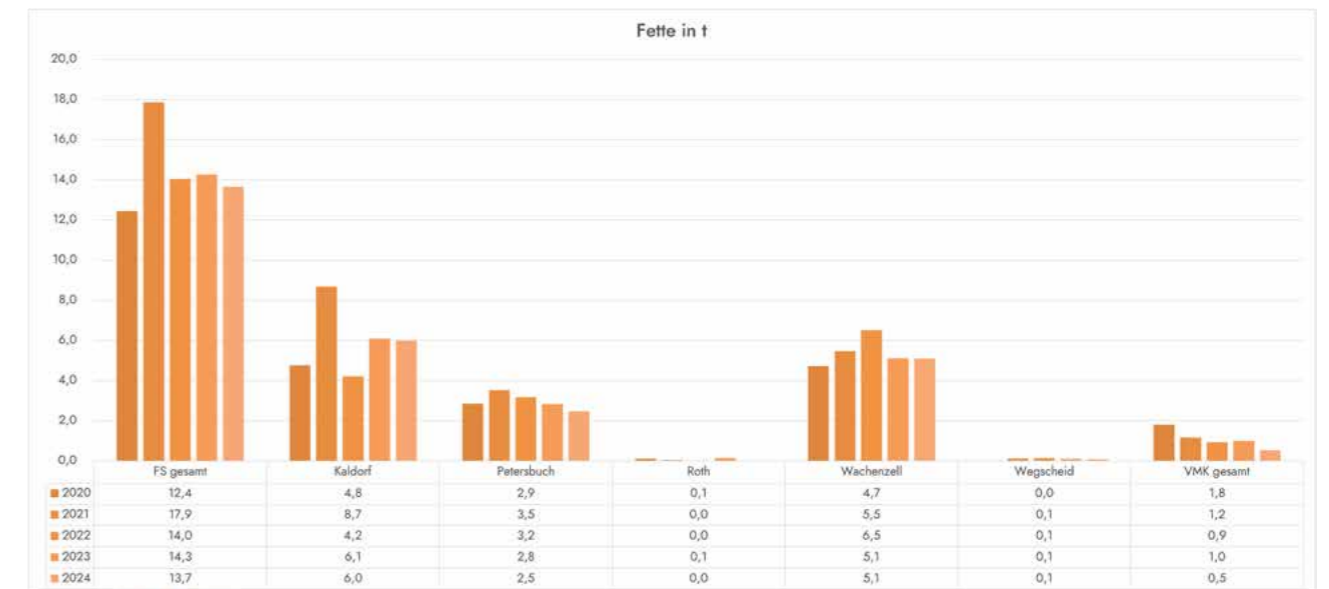
Die Bitumenmenge ist wie die Mischgutmenge in Roth auf ähnlichem Niveau wie im Vorjahr.



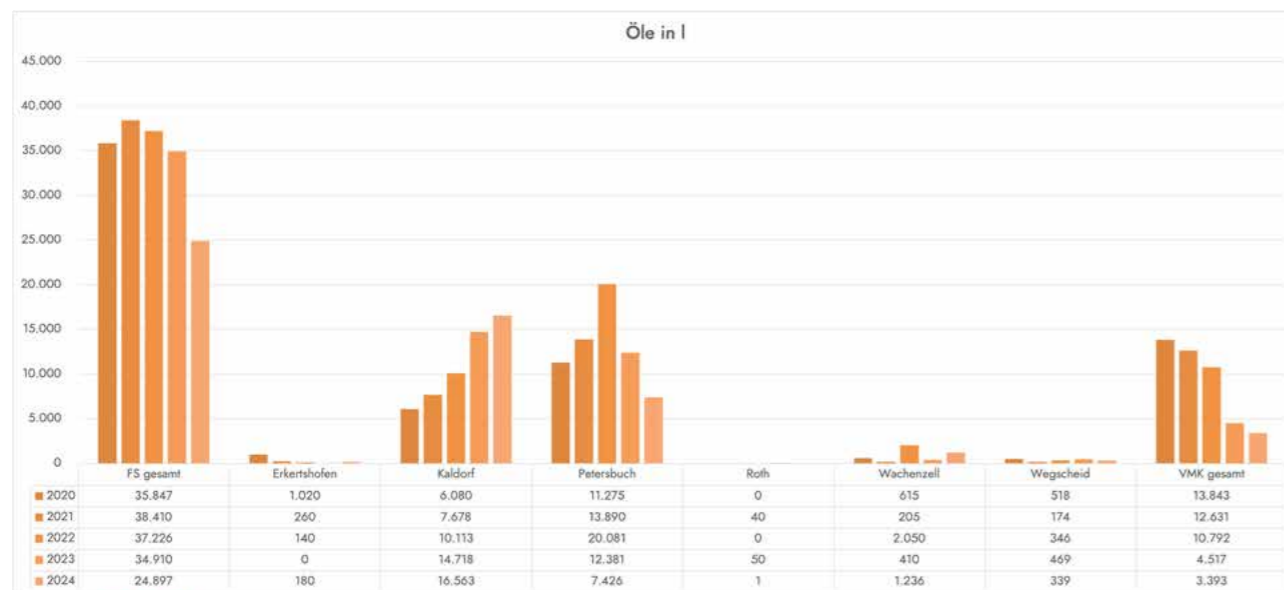
Durch die geänderten Anforderungen an Rohplatten hat sich der Bedarf an Harzen und Kitten weiter reduziert. Am Standort Petersbuch wurde wieder durch das Kitten von Platten eine höhere Verwertungsquote der Rohplatten erreicht.



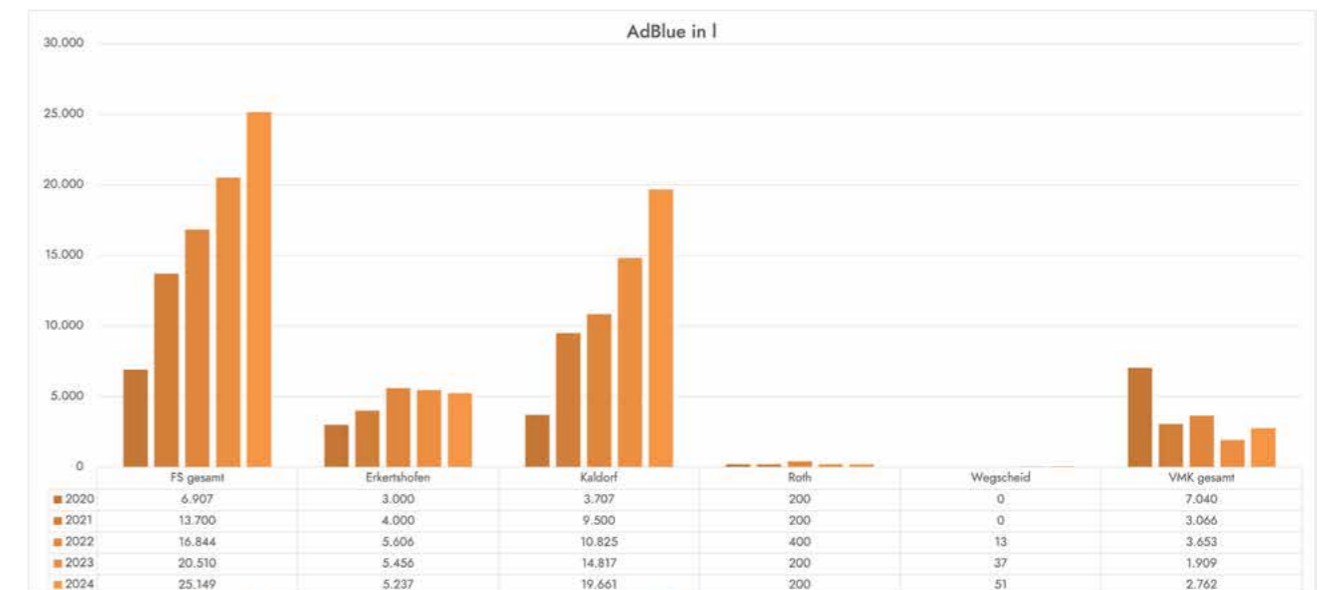
Der Fettverbrauch ist leicht gesunken.



Der Ölverbrauch im Bruch Kaldorf ist im vergangenen Jahr deutlich angestiegen. Ausschlaggebend hierfür war die Übernahme der mobilen Geräte der VMK. Dort ging zeitgleich der Verbrauch an Ölen zurück.



Da der Fuhrpark jedes Jahr einen Austausch mit neueren Maschinen erfährt, steigt somit auch der jährliche AdBlue-Verbrauch. Ein hoher AdBlue-Bedarf zeugt somit von schadstoffarmen Dieselmotoren, die sich auf dem technisch neuesten Stand befinden. Im Anschluss ist der gemeinsame Verbrauch von FS und VMK dargestellt.



3.2.7 KENNZAHLEN

In den folgenden zwei Übersichten sind ausgewählte Kennzahlen von 2020 bis 2024 gelistet, die für die Standorte aus dem Geltungsbereich von Franken-Schotter und für die Vereinigten Marmorwerke Kaldorf stehen.

Input-/Output-Kennzahlen für Franken-Schotter & Vereinigte Marmorwerke Kaldorf 2020-2024

		2020	2021	2022	2023	2024	2020	2021	2022	2023	2024
Franken-Schotter gesamt							Vereinigte Marmorwerke Kaldorf				
Energieverbrauch	MWh	20.846	29.138	28.099	27.724	26.503	14.416	8.238	7.016	5.865	5.998
Gesamtprodukte	t	486.337	554.707	472.192	541.499	475.003	48.437	38.760	51.626	58.338	54.320
Gesamtenergieverbrauch pro Gesamtmenge Produkte	MWh/t	0,043	0,053	0,060	0,051	0,056	0,30	0,21	0,14	0,10	0,11
Wasserverbrauch	m³	19.814	25.579	18.868	20.461	23.997	8.364	8.966	7.215	5.873	5.873
Wasserverbrauch pro Gesamtmenge Produkte	m³/t	0,041	0,046	0,040	0,038	0,051	0,17	0,23	0,14	0,10	0,11
Abfallmenge gesamt	t	258	285	267	303	260	142	180	298	82	63
Abfallmenge pro Gesamtmenge Produkte	kg/t	0,530	0,515	0,565	0,560	0,547	2,93	4,66	5,77	1,40	1,15
Menge gefährlicher Abfälle	t	63,2	70,7	68,9	60,4	53,0	40,4	54,1	42,1	29,4	6,8
Menge gefährlicher Abfall pro Gesamtmenge Produkte	kg/t	0,13	0,13	0,15	0,11	0,11	0,83	1,39	0,82	0,50	0,13

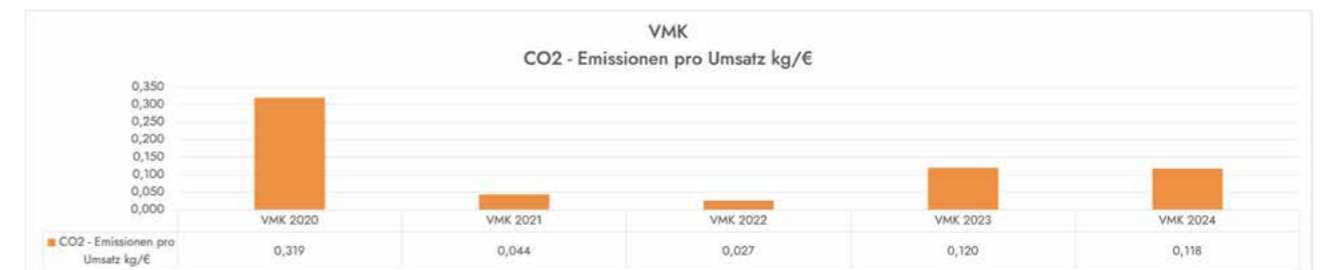
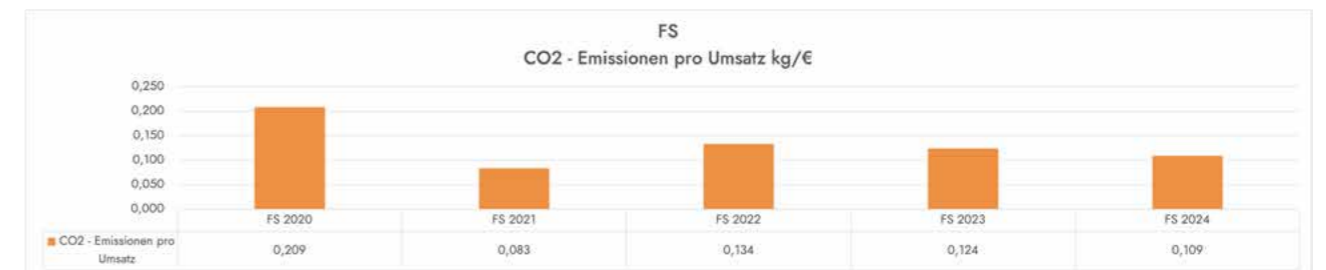
Die relativen Kennzahlen bei den Vereinigten Marmorwerken Kaldorf fallen deutlich höher aus, da dort ausschließlich eine Natursteinproduktion stattfindet und keine Massenprodukte, wie z.B. Schotter hergestellt werden.

Emissionskennzahlen für Franken-Schotter & Vereinigte Marmorwerke Kaldorf 2020-2024

		2020	2021	2022	2023	2024	2020	2021	2022	2023	2024
Franken-Schotter gesamt							Vereinigte Marmorwerke Kaldorf				
CO ₂ -Emissionen gesamt	t	3.833	5.155	9.151	8.747	7.967	2.430	757	754	2.222	2.032
CO ₂ -Emissionen pro Produktmenge	t/t	0,008	0,009	0,019	0,016	0,017	0,050	0,020	0,015	0,038	0,037
CO ₂ -Emissionen pro Umsatz	kg/€	0,209	0,083	0,134	0,124	0,109	0,319	0,044	0,027	0,120	0,118
CO ₂ -Emissionen pro MWh	t/MWh	0,184	0,177	0,326	0,315	0,271	0,169	0,092	0,107	0,377	0,339

Bei dieser Kennzahl ist der Umsatz von Dietfurt mit einberechnet, da dieser nicht getrennt ausgewiesen werden konnte.

Im nachfolgenden ist das Diagramm CO2 Emissionen pro Umsatz dargestellt. Der Rückgang bei der VMK ist durch die Tankung der Baumaschinen im Steinbruch bei Franken-Schotter zu erklären.





4 UMWELTPROGRAMM MIT UMWELTZIELEN

4.1 BEWERTUNG DES UMWELTPROGRAMMS

Im Laufe der Implementierung des UMS wurden einige Optimierungspotentiale ermittelt. Aus diesen wurden die wichtigsten Maßnahmen in das Umweltprogramm überführt. Zusätzlich wurden Ziele und Maßnahmen definiert, welche im Einklang mit der Umweltpolitik stehen und von den Umweltaspekten abgeleitet wurden. Die genannten Investitionsmaßnahmen wurden von der Gesellschafterversammlung der Franken-Schotter GmbH & Co. KG und der Vereinigten Marmorwerke Kaldorf GmbH bestätigt. Nachfolgend ist das Umweltprogramm aufgeführt und bewertet. Dieses wird ständig weitergeführt und mit neuen Maßnahmen erweitert. Alle Maßnahmen aus dem Umweltprogramm wurden zeitnah umgesetzt und erbrachten auch den erwarteten Effekt. Ausnahme ist die Weiterverfolgung des KBR-Systems in Wegscheid, da weitere Produktionsteile von diesem Standort in andere Werke verlagert werden sollen. Bei der Beschaffung von Ökostrom handelt die Firma FS je nach wirtschaftlicher Lage. Der Versuch, ob ein Reifendruckkontrollsystem bei Baumaschinen zur einer Reduzierung der Verbräuche führt, wurde wegen mangelnder Daten eingestellt. Nachfolgend wird zu den Maßnahmen kurz Stellung genommen.



Nr.	Ziele	Maßnahmen	Standort	Bemerkung
Nachhaltigkeit durch technologische und organisatorische Verbesserungen				
1.1	Transportreduzierung	Straßen wurden saniert und dadurch der Rollwiderstand der Transportfahrzeuge gesenkt. Zusätzlich steigt dadurch die Sicherheit für die Maschinisten.	Alle Standorte	Maßnahme wurde 2024 umgesetzt. Weiteres Ziel für 2025.
1.2		Die Wege bei der VMK sollen saniert werden. Außerdem wurden ein großer Lagerplatz und Parkplätze vor dem Bürogebäude geschaffen. Zusätzlich zur Sanierung der Wege wurden weitere neue Lagerplätze geschaffen und interne Fahrwege verkürzt Von der Horizontalspaltsäge zum neuen Lagerplatz.	VMK	Maßnahme in 2024 umgesetzt.
1.3		Es wurde ein neues Großbohrlochbohrgerät für den Standort Kaldorf angeschafft, sodass das Umsetzen des jetzigen Gerätes zwischen Dietfurt und Kaldorf künftig wegfällt. Des Weiteren hat das neue Gerät eine bessere Leistung bei weniger Verbrauch.	Kaldorf	Maßnahme für 2024/2025.
1.4		Am Standort Petersbuch wurde ein weiterer Roboter für die Fertigung bestellt. Dieser kann viele Arbeitsschritte durchführen, für die vorher mehrere Maschinen benötigt wurden. Hierbei fallen Umlagerungsschritte und Transporte weg. Durch einen größeren Ausleger und einer Materiallagereinheit kann der Roboter auch nachts eigenständig arbeiten. Das gewünschte Ergebnis ist besser als erwartet. Es ergibt sich eine Einsparung von Personal und eine wesentliche Verbesserung der internen Logistik.	Petersbuch	Maßnahme für 2024 geplant und 2025 umgesetzt.
2	Ressourceneinsparung von Holz	Defekte Paletten werden weiterhin recycelt.	Dietfurt und Wegscheid und Petersbuch	Maßnahme wurde 2024 umgesetzt und wird auch 2025 weitergeführt.
3	Reduzierung von Frachtkosten	Die Materialdispo wurde so umgestellt, dass weniger Material von Dietfurt nach Petersbuch geliefert wurde. Das Material wird nun überwiegend von Kaldorf geliefert.	alle Standorte	Maßnahme wurde 2023 umgesetzt und wird auch stetig weitergeführt werden.
4.1	Prozesse optimieren	Ausweitung des KBR-Systems an anderen Standorten nach Auswertung der vorhandenen Daten an den bisherigen Standorten.	VM und andere Standorte	Einführung 2025 in Dietfurt und Petersbuch abgeschlossen.
4.2		Vereinheitlichung der Software "Diestein" zwischen FS und VM. Dies soll die Vorstufe einer gemeinsamen Arbeitsvorbereitung sein, um die Wirtschaftlichkeit zu steigern. Die Arbeitsschritte sind in "Diestein" identisch. Aufträge sollen künftig dort abgewickelt werden, wo sie am effizientesten bearbeitet werden können.	FS, VMK	Maßnahme 2024 nahezu abgeschlossen. Noch kleine Anpassungen erforderlich. Dies ist ein kontinuierlicher Prozess.

Nr.	Ziele	Maßnahmen	Standort	Bemerkung
5	Reduktion von Hilfs- und Betriebsstoffen	Beschaffung von neuen effizienteren Großmaschinen. Neuer Stapler 5 to und 3,5 to für Kaldorf (VM) Neue BUC 70 Fantini für Wachenzell ist bestellt Neue BUC 70 Fantini für Steinbruch Kaldorf ist bestellt Neuer Radlader Volvo L 350 und neuer Muldenkipper HD 405-8 Komatsu für Steinbruch Kaldorf ist bereits geliefert Neuer Dumper HM 400 Komatsu für Erkertshofen ist bestellt. Neue Breton-Zuschnittsäge für VM Kaldorf ist bestellt.	alle Standorte	Maßnahme umgesetzt in 2023. Auch in 2024 werden neue, sparsamere und effizientere Maschinen angeschafft.
6.1	Ressourceneinsparung	Ökostrom wird auftragsbezogen eingekauft.	FS und VMK	
6.2		Zwei neue Schrämmtraktoren sollen veraltete Bohrgeräte ersetzen. Damit kann weiteres materialschonender gearbeitet werden.	Kaldorf	Maßnahme für 2023/2024.
6.3		Neubau einer Produktionshalle. Rückbau der alten Gatter.	VMK	Maßnahme in 2025/2026.
6.4	Stromeinsparung	Regelmäßige Leckagenprüfung. Vorarbeiter und Mitarbeiter müssen wieder sensibilisiert werden.	FS und VMK	Maßnahme wurde 2024 umgesetzt. Diese Maßnahme steht auch 2025 wieder an.

Sparsamer und effizienter Umgang mit Ressourcen

8	Reduktion von Wärmeverbrauch	Einsatz von alternativen Stromkonzepten auf Grundlage der politischen Bedingungen. Konzepte hierzu werden regelmäßig geprüft.	Petersbuch	Maßnahme wird 2024/2025 umgesetzt.
9	Reduzierung des spezifischen Kraftstoffverbrauchs um 10%	Asphaltierung von Wegen (siehe auch Ziel 1.1, 1.2, 1.3, 1.5). Die Industriestraße nach Kaldorf wurde 2025 erneuert. Siehe hierzu die Berechnung aus dem Jahre 2016. Dies ist auch an der Reduzierung des Dieselverbrauches in den Kennzahlen zu erkennen.	Erkertshofen und Kaldorf	Maßnahme 2024 umgesetzt. Es werden auch 2025 weitere Strecken saniert.
10	Reduzierung von Emissionen und Lärm	Durch die Anschaffung von neuen Maschinen und die dadurch neu eingehaltenen Abgasnormen (Tier V) werden weniger Emissionen freigesetzt. Die neuen Maschinen laufen auch leiser und ruhiger. Siehe Investitionen 5.	FS & VMK	Maßnahme wurde in 2024 umgesetzt. Es werden auch in 2025 neue Maschinen mit geringerem Abgasausstoß angeschafft.

Umweltschonende Verfahren

11	Ressourceneinsparung	Verpackung Großauftrag Saudi-Arabien ohne Kunststofffolien.	Petersbuch	Maßnahme in 2023 umgesetzt. Ausgeweitet auf 2024.
12	Erhöhung der Biodiversität	Rekultivierung der abgeschlossenen Flächen (z.B. Teilfläche auf DK o Deponie in Dietfurt).	alle Standorte	Maßnahme 2024 umgesetzt. Auch in 2025 werden weitere Flächen rekultiviert werden.
12.1		Teilnahme am Wettbewerb für den Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2025 von Miro.		Projekt wurde mit dem dritten Platz prämiert.

4.2 BEWERTUNG DER UMGESETZTEN MASSNAHMEN

4.2.1 OPTIMIERUNG VON SCHLEIFWERKZEUGEN IN DEN WERKEN PETERSBUCH UND KALDORF

Durch Umstellen der Schleifelemente wurden folgende Verbesserungen erzielt:

Weniger Werkzeugwechsel, weniger Rüstzeit, weniger Lagerhaltung und Lagerfläche, Reduktion der Werkzeugkosten und des Werkzeugverschleißes. Die RR-Segmente erreichen eine Standzeit von ca. 944 m. Die neuen ADR-Segmente erreichen eine Standzeit von ca. 41.866 m. Die Standzeit ist somit um den Faktor 44 höher. Die Werkzeugkosten konnten um den Faktor 3,48 reduziert werden. Durch die Umstellung auf die neuen Schleifsegmente werden 6,7 Arbeitstage pro Jahr an Werkzeugwechsel eingespart.



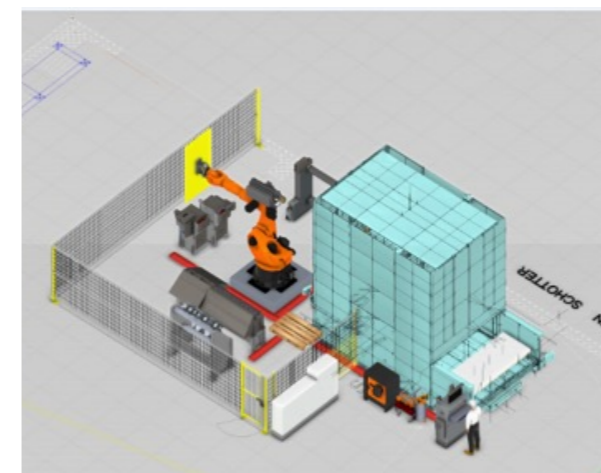
4.2.2 PHOTOVOLTAIKANLAGE PETERSBUCH

Die Photovoltaikanlage in Petersbuch erwirtschaftete im Jahr 2024 eine Strommenge von 874 MWh. Davon konnten 562 MWh zum Eigenverbrauch genutzt werden (siehe Punkt 3.2.3 Energie). Den Rest wurde ins öffentliche Netz eingespeist. Ca. 243 MWh gingen durch die Abschaltung der Anlage durch den Netzbetreiber verloren. Wenn die Anlage ohne Abschaltung läuft, dann deckt diese ca. 18,9 % des Eigenbedarfes des Standortes Petersbuch ab.



4.2.3 ERWEITERUNG ROBOTER PETERSBUCH

Durch den neuen Roboter wird pro Palette künftig ein längerer Transportweg von 132m eingespart. Dies ergibt eine Gesamtstrecke von 291 km pro Jahr.



4.3 REKULTIVIERUNG UND BIODIVERSITÄT

4.3.1 NEUER LEBENSRAUM IM STEINBRUCH ERKERTSHOFEN

Ausgangslage

des Projekts waren die von den zuständigen Behörden für den Steinbruch Erkertshofen vorgeschlagenen Rekultivierungsmaßnahmen. Aufgrund des engen Kontaktes der Firma Franken-Schotter zur Unteren Naturschutzbörde des Landratsamtes Eichstätt wurden die Maßnahmen vor deren Verwirklichung gemeinsam besprochen und hinterfragt. Nach den ursprünglichen Vorstellungen war es geplant, den Steinbruch in Michelohe komplett zu verfüllen. Doch kurz vor Beginn der Bauarbeiten hat sich ein eurasischer Uhu für diesen Steinbruch als neues Zuhause entschieden und sich angesiedelt. Damit wurde eine für den angrenzenden Steinbruch Erkertshofen ebenfalls vorgesehene Rekultivierungsmaßnahme, eine 60 m lange und 6 m hohe Natursteinmauer als Lebensraum für einen potenziellen Uhu zu errichten, nicht mehr notwendig. Für zwei benachbarte Uhu-Reviere liegen die zu rekultivierenden Steinbrüche zu nahe beieinander. Deshalb fassten alle Beteiligten den Entschluss, für den Steinbruch Erkertshofen eine alternative Lösung zu suchen.

Weiterentwicklung der Grundidee

Das Natursteinunternehmen Franken-Schotter besitzt in der Region Eichstätt mehrere Steinbrüche, in denen der Naturstein unterdessen vollständig abgebaut und verarbeitet wurde. Entsprechend dem Abbaufortschritt wurden in den letzten Jahren sukzessive über 20 ha Fläche rekultiviert und der Natur zurückgegeben. Alle Maßnahmen erfolgten stets nach Vorgaben eines Rekultivierungsplanes in enger Abstimmung mit der Genehmigungsbehörde sowie den zuständigen Umwelt- und Fachbehörden. Allerdings ist es notwendig und sinnvoll, die zum Teil strengen Auflagen zu überdenken und an die neuen Herausforderungen der Tier- und Pflanzenwelt

anzupassen.

Aufgrund einer neuen Sichtweise und Beurteilung der veränderten Situation war es notwendig, die geplante Rekultivierung für die Steinbrüche in Erkertshofen und in Michelohe neu zu überdenken. Für die Erstellung eines neuen Konzeptes wurde der Landschaftsplaner TB Markert hinzugezogen und beauftragt.

Da es durch andere Projekte bereits Kontakt mit den Naturpark-Rangern gab, war bekannt, dass in der Umgebung des Steinbruches in Erkertshofen Vorkommen der Erd- und Kreuzkröte gibt. Daher sollten die neuen Planungen neue Lebensräume für die Erd- und Kreuzkröte sowie für die Gelbbauchunke berücksichtigen.

4.3.2 REKULTIVIERTE FLÄCHEN

Am Standort in Dietfurt wurden bereits 28,85 ha rekultiviert. Im Jahr 2024 betrug die rekultivierte Fläche fast 1 ha.

Stillgelegter Steinbruch Möhren, hier wurden gemäß Rekultivierungsplan 12 ha rekultiviert.

Weit mehr als 20 ha rekultivierte Flächen wurden, allein in der Region Eichstätt bisher wieder an die Natur zurückgegeben.

5. ANHANG

5.1 ERKLÄRUNG DES UMWELTGUTACHTERS ZU DEN BEGUTACHTUNGS- UND VALIDIERUNGSTÄTIGKEITEN

Der Unterzeichnende, Günter Jungblut, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0056 akkreditiert für die Bereiche Gewinnung von Kalkstein, Dolomitstein und Kreide, Sonstige Be- und Verarbeitung von Naturwerksteinen und Natursteinen sowie Herstellung von sonstigen Erzeugnissen aus nichtmetallischen Mineralien (NACE-Code 08.11.0, 23.70.0 und 23.99.0), bestätigt, begutachtet zu haben, ob die Standorte wie in der Umwelterklärung angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 sowie VO (EU) 2017/1505 vom 27 August 2017 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt,

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 und Verordnung (EU) Nr. 2017/1505 durchgeführt wurde,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Standorte ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Dietfurt, den 17. Dezember 2025



Günter Jungblut

Umweltgutachter

Baybachstr 14c, 56281 Emmelshausen

5.2 ANSPRECHPARTNER

Dipl.-Vw. Thomas Herrscher
Tel.: +49-9142-802-0
E-Mail: t.herrscher@franken-schotter.de

5.3 ANSCHRIFT

Franken-Schotter GmbH & Co. KG
Hungerbachtal 1
91757 Treuchtlingen-Dietfurt
www.franken-schotter.com

5.4 ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

Bh	Betriebsstunden
CO ₂	Kohlendioxid
EMAS	Eco-Management and Audit Scheme
ISO	Internationale Organisation für Normung
km	Kilometer
kWh	Kilowattstunde
l	Liter
MA	Mitarbeiter
m ³	Kubikmeter
t	Tonne
t CO ₂ e	Kohlendioxidäquivalente
VMK	Vereinigte Marmorwerke Kaldorf
FFH	Fauna-Flora-Habitat

5.5 FOTOVERWEIS

Umschlag	@Franken-Schotter
S. 4-14, 16-23, 27, 35-61	@Franken-Schotter
S. 15	@Gerhard Ruff
S. 25	@Richard Stampfer
S. 30	@Bernhard Pfaller

Diese Umwelterklärung
steht auf unserer Homepage unter
www.franken-schotter.com/nachhaltigkeit
zum Download zur Verfügung.

FRANKEN  SCHOTTER

Franken-Schotter GmbH & Co. KG
Hungerbachtal 1
91757 Treuchtlingen-Dietfurt
Deutschland

Telefon +49 9142 / 802-0
Telefax +49 9142 / 802-267

info@franken-schotter.de
www.franken-schotter.com

